Heinrich-Böll-Gesamtschule Köln

Schulinterner Lehrplan – Deutsch

(Stand: Januar 2026)

Inhaltsverzeichnis

1.	**Präambel**	**1**
2.	**Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**	**1**
2.1	Das Fach Deutsch im schulischen Kontext	**1**
2.2	Räumliche Ausstattung	**2**
2.3	Grundsätze der Unterrichtsorganisation	**2**
2.4	Kooperationen mit außerschulischen Partnern und Teilnahme an Wettbewerben	**3**
3.	**Unterrichtsmethoden und -organisation in heterogenen Lerngruppen**	**3**
3.1	Vereinbarte fächerübergreifende Methoden und Kompetenzen für die Jahrgänge 5/6	**4**
3.2	Vereinbarte fächerübergreifende Methoden und Kompetenzen für die Jahrgänge 7/8	**5**
3.3	Vereinbarte fächerübergreifende Methoden und Kompetenzen für die Jahrgänge 9/10	**7**
3.4	Diagnostik	**9**
3.5	Vereinbarungen zur Fachleistungsdifferenzierung	**12**
3.6	Forderkurs „Deutsch kompetent“ im 10. Jahrgang	**12**
3.7	Merkmale für den Unterricht in inklusiven Lerngruppen	**13**
3.7.1	Systematischer Einsatz von Informationstechnologie im Fach Deutsch in den Jahrgangsstufen 5-10	**13**
3.8	Berufsvorbereitung im Fach Deutsch	**15**
3.9	Sprachsensibler Deutschunterricht	**15**
3.10	Gendersensibler Deutschunterricht	**16**
4.	**Leistungsbewertung im Fach Deutsch**	**17**
4.1	Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung	**17**
4.2	Leistungsbewertung in der Sekundarstufe 1 (S I)	**17**
4.2.1	Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“	**17**
4.2.2	Vereinbarungen zum Notenschlüssel, der Bewertung und Anzahl von Klassenarbeiten	**18**
4.3	Leistungsbewertung in der Sekundarstufe 2 (S II)	**18**
4.4	Vereinbarungen zu Klausuren	**19**
5.	**Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe 1 (S I)**	**20**
5.1	Jahrgänge 5/6	**20**
5.2	Jahrgänge 7/8	**36**
5.3	Jahrgänge 9/10	**51**
6.	**Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe 2 (S II)**	**65**
6.1	Einführungsphase (EF)	**65**
6.2	Qualifikationsphase (Q1)	**73**

6.3	Qualifikationsphase (Q2)	**79**
7.	**Anhang**	**85**
7.1	Kriterienraster zur Einteilung von E- und G-Kursen im 7. Jg. im Fach Deutsch	**85**
7.2	Kriterien der Bewertung „Sonstige Mitarbeit“	**86**
7.3	Auswertungsanleitung Deutsch Klasse 10 (Textgrundlage: Ulla Hahn Bildlich gesprochen)	**87**
7.4	Auswertungsanleitung Deutsch Klasse 6 (Textgrundlage: Lügengeschichten und Sagen)	**89**
7.5	Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“ in der Sekundarstufe 2	**90**

1. Präambel

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule wurde im Jahr 1975 gegründet und befindet sich im Stadtteil Köln- Chorweiler. Der Stadtteil ist geprägt durch eine heterogene Sozialstruktur. Die achtzügige Schule wird von ca. 1600 Schüler*innen der Jahrgangsstufen fünf bis dreizehn besucht.

2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2.1 Das Fach Deutsch im schulischen Kontext

Unsere Schule wird von einer sehr heterogenen Schülerschaft besucht; viele Schüler*innen haben Deutsch als Zweitsprache. Um dieser Vielfalt gerecht zu werden, stellt die Fachkonferenz Deutsch seit Gründung der Schule neben dem regulären Unterricht eine umfassende sprachliche Förderung sicher – durch Deutschförderkurse, LRS-Kurse (s. Kap. Diagnostik) sowie in den Klassen 9, 10 und 11 durch abschlussbezogene Förderkurse und Deutsch-Forder-Module zur Vorbereitung auf die Sekundarstufe II. Grundlage der Zuweisung zu diesen Kursen sind Sprachtests zu Beginn von Klasse 5, die wir zunächst selbst entwickelt und evaluiert haben und für die wir inzwischen den landesweiten Duisburger Sprachtest nutzen.

Da uns die Weiterentwicklung in diesem anspruchsvollen Aufgabenfeld wichtig ist, nimmt das Kollegium – soweit möglich – regelmäßig an Fortbildungen teil und unterstützt einschlägige Projekte. Unsere Deutschlehrkräfte sind seit Beginn der Demek-Kurse (Deutschunterricht in mehrsprachigen Klassen) in die Fortbildungen eingebunden; ebenso besuchen Kolleginnen und Kollegen anderer Fächer Kurse zum sprachsensiblen Fachunterricht. Über einen längeren Zeitraum haben wir das bundesweite sprachwissenschaftliche FÖRMIG-Projekt durch die Teilnahme mit Schülertexten verschiedener Jahrgänge unterstützt. Auch im QuisS-Projekt wirken wir mit – ganz im Sinne unseres Grundgedankens, fachliche Qualität in einer sprachlich heterogenen Schule zu gewährleisten.

Im Deutschunterricht spielen ethisch-moralische sowie gesellschaftlich-politische Fragestellungen eine zentrale Rolle, da sie in zahlreichen Werken der deutschsprachigen und internationalen Literatur präsent sind. Der bewusste und angemessene Umgang mit Sprache ist ein wesentliches Erziehungsanliegen. Zudem trägt der Deutschunterricht durch thematische Breite und Präsentationsformen maßgeblich zur Entwicklung kritischer Medienkompetenz bei.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm verfolgt die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schüler*innen zu selbstständigen, verantwortungsbewussten, selbstbewussten, sozial

kompetenten und engagierten Persönlichkeiten zu entwickeln. In der Sekundarstufe II sollen sie darüber hinaus auf die Anforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden. Schlüsselqualifikationen – insbesondere Kompetenzen in mündlicher und schriftlicher Sprachverwendung sowie in Texterschließung – sind hierfür unerlässlich. Eine zentrale Aufgabe der Fachgruppe ist außerdem die Vermittlung eines reflektierten und kompetenten Umgangs mit Medien – sowohl im privaten Bereich als auch im Rahmen der Präsentation von Arbeitsergebnissen.

2.2 Räumliche Ausstattung

Die Fachgruppe kann für ihre Arbeit die Computerräume, die Schülerbücherei sowie das Oberstufenzentrum nutzen. Für Filmanalysen und ähnliche Medienarbeit steht ein Videoraum mit großer Leinwand in abgedunkelter Umgebung zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt die Schule in allen Räumen über Apple TVs und fest installierte Beamer; zusätzlich stehen mobile Beamer und digitale Camcorder bereit.

Für szenische Übungen oder Lernformen mit größerem Platzbedarf kann unter bestimmten Voraussetzungen eine Bühne in zwei größeren Räumen genutzt werden.

Die Schule verfügt über eine umfangreiche, gut geführte Schülerbibliothek mit mehreren Internetarbeitsplätzen sowie über ein Oberstufenzentrum mit Ruhearbeitsplätzen und PCs für die Schüler*innen der Klassen 11–13.

2.3 Grundsätze der Unterrichtsorganisation

Seit 2012 gibt es an unserer Schule Vorbereitungsklassen für zugewanderte Schüler*innen ohne Deutschkenntnisse. Seitdem entwickeln wir hierfür ein spezielles Sprach- und Förderprogramm. Um dieser Vielfalt gerecht zu werden, stellt die Fachkonferenz Deutsch seit Gründung der Schule neben dem Regelunterricht zusätzliche Förderangebote sicher – darunter Deutschförderkurse und LRS-Kurse. Diese Förderkurse beginnen in Klasse 5 und enden nach Klasse 6.

Bis Klasse 7 wird das Fach Deutsch im heterogenen Klassenverband unterrichtet. Ab Klasse 8 wurde bisher zwischen E- und G-Kursen differenziert. Gegenwärtig stellen wir um: Zwar erfolgt weiterhin eine Zuordnung zu E- und G-Niveaus, jedoch verbleiben die Schüler*innen in ihren Klassenverbänden. Auch in Klasse 9 und 10 findet der Unterricht binnendifferenziert in der Klassengemeinschaft statt. Diese Unterrichtsform stellt hohe Anforderungen an die

Deutschlehrkräfte, bietet aber zugleich mehr Arbeitsruhe und vielfältige Anregungen durch den gewohnten Klassenverband.
Am Ende der Klasse 10 werden alle Schüler*innen, die die Sekundarstufe II anstreben, umfassend über Inhalte und Arbeitsweisen informiert – mittels eines Informationshefts sowie einer ganztägigen Infoveranstaltung kurz vor Ostern.
In der Sekundarstufe II wird Deutsch wie üblich in Grund- und Leistungskursen unterrichtet, die gleichermaßen häufig gewählt werden. Neben dem qualifizierten Fachunterricht gehören verpflichtende Trainingstage zur Vorbereitung auf die mündliche und schriftliche Abiturprüfung zum Angebot. Die positiven Abiturergebnisse im Fach Deutsch zeigen, dass unser Deutschangebot gut angenommen wird.

2.4 Kooperationen mit außerschulischen Partnern und Teilnahme an Wettbewerben

Da wir an einer kontinuierlichen Verbesserung in diesem fachlich anspruchsvollen Bereich interessiert sind, nehmen unsere Deutschlehrkräfte – soweit möglich – regelmäßig an Fortbildungen teil und unterstützen entsprechende Projekte. Seit Beginn der sogenannten DeMeK-Kurse (Deutschunterricht in mehrsprachigen Klassen) sind unsere Deutschlehrkräfte in die zugehörigen Fortbildungsmaßnahmen eingebunden. Auch Kolleg*innen aus naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern besuchen Kurse zum sprachsensiblen Fachunterricht.
Unterrichtsbegleitende Theater- und Kinobesuche – teilweise auch zu Aufführungen am Düsseldorfer Schauspielhaus – gehören in der Sekundarstufe II im Rahmen der Grund- und Leistungskurse zum regulären Unterricht. Viele Unterrichtsvorhaben berücksichtigen zudem fächerübergreifende Aspekte.
Die Fachgruppe Deutsch begleitet verschiedene Wettbewerbe, darunter „Jugend debattiert“ sowie der Vorlesewettbewerb in Klasse 6.

3. Unterrichtsmethoden und -organisation in heterogenen Lerngruppen

Heterogene Lerngruppen erfordern vielfältige Unterrichtsformen – von lehrkraftorientierter Wissensvermittlung bis hin zur eigenständigen Erarbeitung neuer Inhalte. Der Fachunterricht fokussiert dabei das Wesentliche, vertieft ausgewählte Inhalte und erweitert vorhandene Kenntnisse und Fähigkeiten nach dem Prinzip der integrierten Wiederholung.

3.1 Vereinbarte fächerübergreifende Methoden und Kompetenzen für die Jahrgänge 5/6

Fächer	Lernen reflektieren und organisieren	Fächer	Informationsquellen erschließen und nutzen	Fächer	Informationen und Situationen verstehen
	1		**2**		**3**
		D, E, M	2.1 Schul-/ Wörterbücher, Lexika	D, E, M	3.1 mündlich und schriftlich gegebene Arbeitsanweisungen verstehen und umsetzen.
		D, GL, NW	2.2 Lernort Bibliothek	D, E, NW	3.2 Unbekannte Begriffe erfragen bzw. selbstständig klären.
		D, GL, NW	2.3 Lernort Museum	D, E	3.3 Wichtige Abschnitte und Schlüsselwörter in Texten markieren.
				D, E	3.4 Techniken des sinnerfassenden Lesens (z.B. Fünf-Schritt-Lesetechnik).
				D, E, GL	3.6 Verständnisfragen mündlich und schriftlich beantworten.
	4		**5**		**6**
D, M	4.1 Gesprächsregeln erarbeiten und ein Gespräch führen.	D, M	5.1 Methoden zum Abschreiben einüben.	D, E, GL, M	6.1 Arbeitsergebnisse vortragen.
D, E, M, NW	4.4 Die eigene Meinung begründen.	D, E, M, NW	5.2 Hefte- u. Mappen führen.	D, E	6.3 Kurze Vorträge halten.
D	4.8 Rollenspiel	D, E, M	5.6 Arbeitsergebnisse im Heft oder auf Arbeitsblättern selbstständig ergänzen bzw. korrigieren.	D, E	6.5 Dialoge sprechen.
D, NW	4.9 Über Erlebnisse und Beobachtungen berichten.				

3.2 Vereinbarte fächerübergreifende Methoden und Kompetenzen für die Jahrgänge 7/8

Fächer	Lernen reflektieren und organisieren	Fächer	Informationsquellen erschließen und nutzen	Fächer	Informationen und Situationen verstehen
	1		**2**		**3**
D, E, M	1.1 Sich Lernziele setzen und Lernzeiten planen.	D, GL, M	2.1 Zeitungen als Informationsquelle nutzen.	D, GL, M, NW	3.1 Texte in Sinnabschnitte gliedern, markieren, Fragen zum Textverständnis erstellen und beantworten.
D, GL, M	1.2 Techniken zum Abbau von Rede- und Prüfungsangst.	D, E, GL; Ku	2.2 Foto, Film, Bild und Karikatur als Informationsquelle.	NW, D, E	3.2 Unbekannte Begriffe erfragen bzw. selbstständig klären.
		D, E, ITG, M, NW	2.5 Informationsbeschaffung mit Hilfe von Internetsuchmaschinen und Nachschlagewerken.	AL, D, GL	3.4 Argumentationen in Hinblick auf Tatsachenfeststellungen, Interpretationen und Wertungen unterscheiden.
		D	2.6 Zitat und Zitieren	AL; D, GL; Mu	3.5 Absichten hinter Informationsauswahl u. Darstellungsweise in untersch. Medien unterscheiden.
				D, GL, M, NW	3.6 Auf Körpersprache achten.
	4		**5**		**6**
D	4.1 Körpersprachl. Signale in untersch. K.-situationen	D, NW	5.1 Protokolle/ Berichte schreiben	D, E	6.1 Anlegen einer Präsentationsmappe (Portfolio)
AL, D, E, GL, M, NW	4.2. Begründung der eigenen Meinung.	E, NW	5.2 Die Ergänzung von Heft und Mappe durch eigenes Material (Portfolio).	D, E, GL	6.2 Die Grundregeln einer Präsentation.
AL, D, GL, M, NW	4.3 Sich in die Lage anderer versetzen (Perspektivwechsel).	D, E, GL, M, NW	5.4 Visualisierung von Informationen und Wissen durch Zeitleisten, div. Diagramme, Mind-Maps, Tabellen u. Symbolen.	GL	6.3 Ein Referat vortragen.
AL, D, GL, M	4.4 Sachliche Wiedergabe einer anderen Meinung	D, ITG	5.5 Formatierung und Gestaltung von Texten am	D, GL	6.4 Beurteilung einer Präsentation mit Hilfe eines

D, GL	4.8 Die Regeln einer Pro- und Contra-Debatte.		iPad.	D, NW	Beobachtungsbogens. 6.6 Körpersprache miteinbeziehen.

3.3 Vereinbarte fächerübergreifende Methoden und Kompetenzen für die Jahrgänge 9/10

Fächer	Lernen reflektieren und organisieren	Fächer	Informationsquellen erschließen und nutzen	Fächer	Informationen und Situationen verstehen
	1		**2**		**3**
D, GL, M, NW, R	1.3 Beteiligung an der Planung des Unterrichts (Inhalte u. Methoden).	D, GL, NW, R	2.1 Fragenkataloge zu Themen entwickeln.	D, E, GL, M, NW, R, Tc	3.1 Schriftliche und mündliche Wiedergabe der Kernaussagen komplexer Texte, Bilder, Vorgänge, Experimente, Schaubilder u. Diagramme.
D, E, M, Tc	1.4 Unterrichtsphasen leiten (Lernen durch Lehren).	D, E, GL, R, Tc	2.3 Sachgerechtes und sinnvolles Zitieren.	D, E, GL, NW, R	3.2 Untersuchung von Argumentationen in Hinblick auf die Elemente Behauptung (These), Begründung und Folgerung bzw. Beleg.
D, GL, TC	1.5 Arbeitsplanung für die Erstellung eines längeren Referates.	D, GL, R, Tc	2.4 Quellenangaben.	D, E, GL, NW, R, Tc	3.3 Erörterung der in einem Konflikt /eine Kontroverse gegeneinander stehenden Arg. /Interessen.
Alle Fächer	1.7 Wege zum Ausgleich eigener Defizite.	D, E, GL, Tc, R	2.5 Informationsangebote im Internet und ihre Bedeutsamkeit mit Blick auf eine Themen- bzw. Aufgabenstellung.	D, OS	3.5 Das Nachrichten-Quadrat bzw. das vier Ohren-Modell (Schulz von Thun) als Analyseinstrument in Gesprächs- und Konfliktsituationen.
D. DuG	1.9 Übungen zum Abbau von Redehemmungen und Prüfungsangst.	AL, D, GL	2.7 Zeitung, Internet, Branchenverzeichnis als Informationsquellen für die Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche.	AL, D, GL, R	3.6 Perspektivwechsel bei Beurteilung von Konflikten /Kontroversen.
	4		**5**		**6**
D, GL, NW, R	4.2 Gesprächs- und Diskussionsleitung.	AL, D, E, GL, NW, R, Tc	5.2 Gestaltung einer Wandzeitung/ eines padlets.	D	6.1 Präsentation durch ein Bewerbungsschreiben.
Alle	4.3 Planung,	D, GL,	5.3	D	6.3 Erstellung

Fächer	Durchführung und Reflexion von Gruppenarbeit.	M, NW	Selbstständiges Anfertigen von Mitschriften.		einer Bewerbungsmappe.
AL, D, GL, R	4.5 Perspektivwechsel bei der Beurteilung von Konflikten und Kontroversen.			D, GL, NW, R, Tc	6.4 online Bewerbungen am iPad üben.
Alle Fächer	4.6 Das Mitteilungsheft führen.			AL, D, E, M, NW, Tc	6.5 Ergebnispräsentation als Mitglied einer Projektgruppe.
				AL, D, E, M, NW, Tc	6.6 Referieren unter Beachtung der Grundregeln einer Präsentation.

3.4 Diagnostik

Interessierte Eltern, die ihr Kind an der Heinrich-Böll-Gesamtschule anmelden möchten, sollten vorab eine mögliche Lese- und Rechtschreibschwäche (LRS) durch entsprechende Tests feststellen und offiziell bestätigen lassen. Nur so können wir Ihr Kind richtig einschätzen und gezielt in unsere Fördermaßnahmen einbinden. Da die Förderung im schulischen Rahmen erfolgt und daher nicht sehr intensiv sein kann, empfehlen wir zusätzlich eine private Unterstützung, um nachhaltige Erfolge zu gewährleisten.

Nach der Sprachstandserhebung werden die Schüler*innen entsprechenden Fördergruppen zugeteilt. Kinder mit einer Lese- und Rechtschreibschwäche nehmen am LRS-Unterricht teil. Dieser Unterricht wird von erfahrenen Deutschlehrkräften geleitet, die innerhalb ihrer Lerngruppen einen zweiten internen Test durchführen. Dieser Test wurde erstmals im Schuljahr 2015/2016 eingeführt und dient dazu, alle schreibauffälligen Schüler*innen innerhalb des LRS-Kurses gezielt zu überprüfen.

Schüler*innen, die noch viele nicht lautgetreue Fehler (N-Fehler) machen und sich somit in der alphabetischen Lernphase befinden, erhalten auf Basis dieses Tests eine fundierte Grundlage für eine individuelle Elternberatung zum Thema LRS (siehe auch: Institut für Legastheniker-Therapie, Von-Werth-Str. 37, 50670 Köln – www.legasthenie-therapie.de). Für diese Schüler*innen wird im LRS-Kurs mit speziell lautgetreuem Material gearbeitet.

Durch diese zusätzliche Differenzierung stellen wir sicher, dass die Förderung im LRS-Unterricht gezielt und individuell erfolgt.

Schüler*innen, die vor allem durch viele orthografische Fehler (O-Fehler) auffallen, werden mit unserem Heft „Richtig schreiben – aber sicher“ weiter gefördert.

LRS-Unterricht Klasse 5

Kompetenzen nach Lernzielen	Strategien	Inhalte/Themen	Überprüfungsformate
1. Halbjahr • 1. Lernziel: Phonemfehler als Verstöße gegen die lautgetreue Schreibung vermeiden.	• Strategie 1: Mitsprechen in der Robotersprache lesen und schreiben.	• S. 10-14, 16/AH	• Checks, Kommentierte Diktate, Abschreibtexte.
• 2. Lernziel: Regelfehler als Verstöße gegen die regelhaften Abweichungen von der lautgetreuen Schreibung (Ableitungsfehler, Groß-/ Kleinschreibungsfehler) wahrnehmen und vermeiden.	• Strategie 2: Erst überlegen, dann mit- sprechen.	• Ableitungsprobe S. 18-23, Verlängerungsprobe, S. 24-27. S-Laut, S. 28 – 30 (Teil 1).	• Überprüfungsformate: Checks, Kommentierte Diktate, Abschreibtexte, Partnerdiktate
• 3.Lernziel: Fachbegriffe Vokal, Konsonant, Doppelkonsonant, Nomen, Substantiv, Singular, Plural, Genitiv und Artikel unterscheiden.	• Strategie 2: Proben für die Großschreibung.	• AH S. 34-37 (Teil 1)	• Test mdl./schriftl. möglich.
2. Halbjahr In den ersten 2-3 Wo.: • 1.Lernziel: Regelfehler als Verstöße gegen die regelhaften Abweichungen von der lautgetreuen Schreibung (Ableitungsfehler, Groß-/ Kleinschreibungsfehler). • 2.Lernziel: Speicher- oder Merkfehler vermeiden.	• Strategie 2: Proben für die Großschreibung.	• Wiederholung der Inhalte aus dem ersten Halbjahr. • S. 38-41 (Teil 2); s-Laut S. 31-33 (Teil 2).	• mit einem Überprüfungsformat zu den Lernzielen 1,2 und 3. • Überprüfungsformat: Laufdiktat Überprüfungsformat: Kommentiertes Diktat, Kassettendiktat
• 3.Lernziel: Satzschlusszeichen richtig setzen (Restfehler vermeiden).	• Strategie 3: Einprägen mit dem Wörterbuch.	• AH S.42-45; • AH S. 46-49 • Satzzeichen AH S. 50-53	• Übungsdiktat mit/ohne Nennung der Satzzeichen • Letzte Woche vor den Sommerferien: Abschlusscheck mit Vergleich ggf. (S. 54).

LRS-Unterricht Klasse 6

Kompetenzen nach Lernzielen	Strategien	Inhalte/Themen	Überprüfungsformate
1.Halbjahr • Das erste Quartal sollte für das **Wiederholen und Festigen aller drei Strategien** genutzt werden.	• TIPP: Auch vergleichbare Übungen zu den Strategien und Inhalten aus dem **Arbeitsheft 6 (ISBN 978-3-06-062712-7 ohne Übungs-CD-ROM)** sind sicher sinnvoll.	• Mitsprechen AH, S. 80 – 83. • Zerlegen, AH S.84-85. • Ableiten, AH S.86-87. • Doppelte Konsonanten, AH S.92-93. • Groß-und Kleinschreibung, AH S. 102-107. • Test C Rechtschreibung alt. S. 111.	• Die Überprüfungsformate gleichen sich und es können – zum Vergleich der Lernfortschritte – auch abgewandelte Arbeitsblätter und Kopiervorlagen aus der Klasse 5 verwendet werden.
• 1. Übungsphase	• Kontrolle und Berichtigung. • Laufdiktat, Selbstkontrolle und Berichtigen an den festgestellten Fehlerarten.	• Schwerpunkte nach Ergebnissen der Überprüfungsformate und nach Lernfortschritt setzen, S. 8.	• s. Lehrplan 5
2. Halbjahr • 2. Übungsphase	• Eine Rechtschreibkartei anlegen und mit ihr üben.	• Die Rechtschreibung in den Schreibformen der Deutschklasse üben und verbessern. (Bericht, Vorgangs- und Personenbeschreibung, Charakterisierung). • **Wichtig:** Jeweilige Absprachen mit den Fachlehrern!	• s. DB und AH

3.5 Vereinbarungen zur Fachleistungsdifferenzierung

Kriterienraster zur Einteilung von E- und G-Kursen im 7. Jg. im Fach Deutsch siehe Anhang.

3.6 Forderkurs „Deutsch kompetent“ im 10. Jahrgang

Nach der Zuweisung durch die Zeugniskonferenz startet der Kurs mit einer Sprachdiagnose, für die Duden und ein Reader mit Kursmaterial verwendet werden. Die Diagnose erfasst Leseverstehen, Textproduktion und Grammatik zur Feststellung individueller Fehlerschwerpunkte. Der binnendifferenzierende Forderkurs gliedert sich in die Module Rechtschreibung, Grammatik/Syntax/Textkohärenz, Lesen, Strukturieren/Visualisieren sowie wissenschaftliches Schreiben für besonders leistungsstarke Schüler*innen. Im Mittelpunkt stehen kontinuierliche Sachtexte, anhand derer die Inhalte erarbeitet werden. Ein Modul wählen die Schüler*innen selbst, ein weiteres wird von der Lehrkraft zugewiesen.

Modul: Rechtschreibung

Die Schüler*innen korrigieren und überarbeiten Texte in einer Schreibkonferenz oder im Textlupenverfahren – entweder in Einzel- oder Partnerarbeit.

Modul: Grammatik/Syntax/Textkohärenz

Hier vertiefen die Schüler*innen ihr Verständnis grammatischer Phänomene auf Satz- und Textebene. Im Fokus stehen insbesondere Konnektoren, Gliederungssignale, Wortbildungsprozesse (Morpheme, Wortbausteine etc.), die Stellung des Prädikats in Haupt- und Nebensätzen sowie die Umstellung von Satzgliedern.

Modul: Lesen

Neben der Vertiefung und Erprobung von Lesestrategien steht hier die individuelle Lektüre einer Ganzschrift im Mittelpunkt (unter anderem aus der „kleinen Literaturliste“ der Universität Köln).

Modul: Strukturieren/Visualisieren

Die Schüler*innen erweitern ihr Wissen über Methoden, komplexe Sachtexte aufzubrechen und zu vereinfachen, um ein ganzheitliches Textverständnis zu fördern (z. B. Strukturlegetechniken, Konspekt).

Modul: Wissenschaftliches Schreiben

Im Modul „Die kleine Hausarbeit“ wählen die Schüler*innen eigene Texte aus, setzen diese in Beziehung zueinander und wenden das Erlernte beim Schreiben eigener Texte an. Abschließend präsentieren sie ihre Arbeit und erhalten dazu einen Rückmeldebogen.

3.7 Merkmale für den Unterricht in inklusiven Lerngruppen

In enger Zusammenarbeit mit den sonderpädagogischen Lehrkräften an der Schule wird entsprechend der individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes mit sonderpädagogischem Förderbedarf je nach Leistungsstand ein individueller Förderplan erstellt. Dabei wird zielgleich oder zieldifferent unterrichtet.

3.7.1 *Systematischer Einsatz von Informationstechnologie im Fach Deutsch in den Jahrgangsstufen 5-10*

Jahrgang	Zeit (U-Std.)	U-reihe	Methode	Verbindliche Qualifikation
5-10	immer wieder	Lernzeiten	• Gezielter Einsatz von www.anton.de	
5-7	immer wieder	Kurze Texte lesen	• Gezielter Einsatz von www.antolin.de (Schullizenz vorhanden).	• Nutzen von außerschulischen Netzwerken.
5/6	immer wieder	Sachtexte, Tiere, Argumentation	• Kindersuchmaschinen nutzen (blinde-kuh, helles-köpfchen, klexikon etc.).	• Informationen gezielt suchen und finden.
6	20	Lyrik	• Freie Suche über eine Suchmaschine nach Gedichten / Lebensdaten eines bestimmten Autors. • **Textverarbeitung** • Aufbau eines Gedichtes gestalten (Verse und Strophen verdeutlichen). • Erstellen von Bildgedichten bzw. konkreter Poesie. • Veränderung der äußeren Gestalt eines Gedichtes (einzelne Wörter sollen optisch hervorgehoben werden / Bezug von Layout und Inhalt). • Illustration selbst geschriebener Gedichte • Grafik, Haikus (Wörter zählen, Silben zählen). • Suchen passender Bilder aus	• **Texte** suchen und finden, Dateien speichern, Browsernavigation. • **Textverarbeitung in Word am** • **iPad** • schreiben und korrigieren, Formatierung von Schrift in Word einfaches Layout (Einbinden von selbst aus dem Internet gespeicherten Grafiken). • **Grafik** • Bearbeitung von Bildern (Dateityp, Speichergröße).

			dem Internet.	
6-8	Immer wieder	Referat halten	• **Ergebnisse präsentieren** • Einführung in Power Point.	• Power Point Präsentation.
ab 7	selbst-ständig	unab-hängig	• www.ortografietrainer.net für Schüler*innen, die selbstständig ihre Rechtschreibung verbes-sern möchten.	•
7/8	25	Medien/ Zeitung	• „So geht Medien“ - Online Stun-den ARD/ZDF	• Quellen bewerten können.
5/6	ständig	Internet-Plattfor-men	• **Terminplanung über das Inter-net** • Erstellen von Jahresplänen für die Klasse. • Arbeiten mit Teams.	• **Zielorientierte Zusammen-arbeit über das Internet** • Verantwortungsvoller Um-gang mit eigenen und frem-den Daten und Medien (Fo-tos / Filmen). • Kenntnis akuter und laten-ter Gefahren durch Offenle-gung eigenerund fremder Daten.
7-10	20	Lektüre	• Freie Suche nach Informationen zum Handlungsort und zu The-men des Romans Rezension per Email schreiben (z.B. an einen Freund oder Verwandten) Text-verarbeitung. • Tabellarischer Handlungsverlauf (z.B. Kapitel, Ort, Personen, In-halt). • Aufbereitung der im Internet gefundenen Informationen in ansprechendes Layout mit Text und Bild. • Grafik – Titelseite digitalerstel-len. • Suchen passender Bilder aus dem Internet Buch vorstellen über Power Point.	• Internetrecherche • E-mail schreiben (browser-seitig und mit Emailpro-gramm). • **Textverarbeitung** • Schreiben und Korrigieren Formatierung von Schrift. • Papierformat und Textfluss festlegen Erstellen von Ta-bellen. • **Grafik** • Bearbeitung von Bildern (Dateityp, Speichergröße, Bildausschnitt) Nutzung von Power Point.
8	15	Zeitung	• Erstellen einer eigenen digi-talenKlassenzeitung. • Redaktionelle Zusammenarbeit und Terminplanung über Teams. • Textverarbeitung, Grafik, Druck-vorbereitung Computer Aided Design (scribus), • **Quellen überprüfen Padlet oder Wandzeitung, Stadt-An-zeiger online, Lie Detectors**	• **Kreative Anwendung be-reits erlernter Techniken anhand eines Projektes** • Schüler-, Klassenzeitung.
9	10	Bewer-bung Le-benslauf	• Berufsbilder im Internet recher-chieren. • Hilfen für Lebensläufe und Be-werbungen im Netz finden.	• Fähigkeit, das Internet für die Berufsfindung und Be-werbung einzusetzen. • Kenntnis von Normen als

			• Online-Bewerbungen • **Textverarbeitung** • Erstellen eines eigenen Musterlebenslaufes Erstellen einer Datenbank mit Bewerbungsadressen. • **Nutzung von DIN-Formaten** für den vereinfachten Versand von • Bewerbungen (persönliche Briefkopfvorlage).	Mittel zur Arbeitserleichterung.
10	10	Referat	• Internet-Recherche • Textverarbeitung • Einsatz von Fußnoten, Inhaltsverzeichnissen, Stichwortregistern • Grafiken • Power Point	• kreativer Einsatz erlernter Techniken bei der Anfertigung einer • Facharbeit.

3.8 Berufsvorbereitung im Fach Deutsch

Die Berufswahlorientierung hat an der Heinrich-Böll-Gesamtschule einen hohen Stellenwert. Bereits ab Klasse 5 begegnen die Schülerinnen und Schüler dem Thema in verschiedenen Fächern und entwickeln so Schritt für Schritt ein umfassendes Bild der Arbeitswelt. In Jahrgang 9 absolvieren sie ein dreiwöchiges Betriebspraktikum, das im Fach Deutsch vor- und nachbereitet wird. Dort lernen die Jugendlichen Lebensläufe und Bewerbungsschreiben zu verfassen sowie Bewerbungsgespräche in Rollenspielen zu üben. Zudem erhalten sie Unterstützung bei der Erstellung der Praktikumsmappe, insbesondere beim Schreiben von Tagesberichten und dem Beschreiben berufstypischer Arbeitsabläufe.

3.9 Sprachsensibler Deutschunterricht

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule hat sich als QuisS (Qualität in sprachsensiblen Schulen)-Schule zum sprachsensiblen Unterricht verpflichtet. Dabei werden folgende Grundprinzipien beachtet:

- Wertschätzung von innerer und äußerer Mehrsprachigkeit.
- Einführung von Artikelsensibilisierung und Chunks (gemäß DemeK) in den Klassen 5 und 6.
- Vermittlung von Strategien zur „Entschlüsselung“ und Reduktion von Komplexität (vor allem bei Aufgabenstellungen und verschiedenen Textformaten).
- Kumulative Wortschatzerweiterung.
- Leseförderung nach Prof. Leisen (Lesetandem 10 Minuten am Anfang jeder Stufe).
- Satz der Woche

- Motorische Förderung (Schriftbild, Schreiben, Abschreiben).

3.10 Gendersensibler Deutschunterricht

Ein geschlechtersensibler Deutschunterricht möchte sicherstellen, dass alle Lernenden – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Identität oder bestehenden gesellschaftlichen Rollenzuschreibungen – vergleichbare Möglichkeiten haben, sprachliche, literarische und kommunikative Fähigkeiten zu entwickeln. Er unterstützt die aktive Beteiligung aller und eröffnet Lernumgebungen, in denen vielfältige Sichtweisen, Ausdrucksformen und Erfahrungen wahrgenommen, anerkannt und kritisch beleuchtet werden. Dies wird ermöglicht durch:

Vielfältige Textauswahl:

Texte, Medien und Themen auswählen, die verschiedene Lebenswelten, Kulturen, Geschlechterrollen und Identitäten repräsentieren, um unterschiedliche Zugänge und Identifikationsmöglichkeiten zu eröffnen.

Bewusste Sprachgestaltung:

Geschlechtergerechte und inklusive Sprache nutzen sowie Beispiele im Unterricht so gestalten, dass diskriminierende oder stereotype Zuschreibungen vermieden werden.

Repräsentation literarischer Vorbilder:

Autor*innen und literarische Figuren aus verschiedenen Epochen, Kulturen, sozialen Kontexten und Geschlechteridentitäten vorstellen, um Vielfalt sichtbar zu machen.

Partizipation und Perspektivwechsel fördern:

Unterrichtsformen wählen, die dialogisches und kooperatives Lernen ermöglichen, etwa Schreibkonferenzen, Rollenarbeit oder Diskussionen, in denen verschiedene Standpunkte eingenommen und reflektiert werden.

Reflexion von Rollenbildern anregen:

Lerngelegenheiten schaffen, in denen die Schüler*innen über literarische Figuren, sprachliche Konstruktionen und gesellschaftliche Rollenbilder nachdenken, diese kritisch hinterfragen und eigene Erfahrungen einbringen können.

Individuelle Ausdruckswege unterstützen:

Differenzierte Aufgabenstellungen bereitstellen, die verschiedene Ausdrucksformen zulassen (z. B. kreative Schreibaufträge, szenische Interpretation, mediale Gestaltung), um unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen und Interessen gerecht zu werden.

4. Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Die Fachkonferenz legt auf Grundlage der Kernlehrpläne Deutsch für die Sekundarstufen I und II ein verbindliches Konzept zur Leistungsbewertung fest. Darin werden die Grundsätze sowie die Formen der Leistungsmessung und -bewertung definiert, die in den einzelnen Jahrgangsstufen gelten. So wird die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb der Jahrgänge und Schulstufen gewährleistet.

Die Bewertung orientiert sich am individuellen Lernvermögen sowie an den im Lehrplan formulierten Kompetenzerwartungen und den Zielsetzungen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens.

4.1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

Hier gelten vom Grundsatz her die allgemeinen Regelungen im SchulG. § 48 „Grundsätze der Leistungsbewertung“ und die Vorgaben des Kernlehrplans Deutsch.

4.2 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe 1 (S I)

Art der Leistungsmessung	Gewichtung Zeugnisnote
Schriftliche Leistungen (Klassenarbeiten)	50 %
Sonstige Mitarbeit (Unterrichtsbeteiligung, Portfolio, Referate, Präsentationen, Partner- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse, Lesetagebücher, Heftführung, Lernzielkontrollen, Buchvorstellungen, Übungsaufgaben im Heft, Beteiligung an Partner- und Gruppenarbeiten, selbständiges Lernen, Vor- und ggfs. Nachbereitung des Unterrichts).	50 %

4.2.1 Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“

Zu den „Sonstigen Leistungen“ gehören nicht nur mündliche Beiträge, wie z. B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgeschehen,
- Präsentation von Ergebnissen,
- mündliche Wiedergabe von Hörtexten (Hörverstehen),

- Vortrag eines Gruppenergebnisses,
- Auf Wissensfragen antworten,
- Szenisches Spiel,
- sondern auch unabhängig von den Klassenarbeiten erbrachte schriftliche Leistungen, wie z.B.:
- schriftliche Übungen,
- Protokolle,
- Führen eines Heftes oder einer Mappe
- schriftliche Dokumentation zu Referaten.

Kriterien der Bewertungen „Sonstige Mitarbeit“ siehe Anhang.

4.2.2 Vereinbarungen zum Notenschlüssel, der Bewertung und Anzahl von Klassenarbeiten

Bewertung		
Inhalt	Ausdrucksvermögen/Sprachliche Richtigkeit	Form
60-75%	35-20%	5%

Ausdrucksvermögen und sprachliche Richtigkeit werden entsprechend dem im Unterricht erarbeiteten Kenntnisstand bewertet. Die Schüler*innen erhalten eine aussagekräftige Rückmeldung (Kommentar oder Rückmeldebogen), aus der förderungswürdige Aspekte hervorgehen. Der LRS-Erlass wird angewendet.

Die Ergebnisse aus Sprachstandstest Klasse 5, LSE und ZP10 werden in den Fachkonferenzen ausgewertet und können zu weiteren Maßnahmen führen. Grundlage der Leistungsbewertung sind die Kompetenzbereiche des Kernlehrplans Deutsch: Sprechen, Schreiben, Hören und Reflexion über Sprache.

Die Klassenarbeit spiegelt die Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit wider. Die Note der Klassenarbeit setzt sich durch die inhaltliche Leistung schwerpunktmäßig und durch die Darstellungs- und Rechtschreibleistung in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung zusammen.

Das folgende Auswertungsbeispiel zu einer Klassenarbeit der Stufe 10 verdeutlicht exemplarisch die Maßnahme zur Transparenz der Notengebung bei den Klassenarbeiten im Fach Deutsch.

Die Grenze zwischen *mangelhaft* und *ungenügend* liegt bei etwa 20% der Gesamtpunktzahl.

Die Note *ausreichend* wird erteilt bei Erreichen von mindestens 40 % der Gesamtpunktzahl.

Prozente	0 – 19%	20 – 39%	40 – 54%	55 – 69%	70 – 84%	85 – 100%
Noten	6	5	4	3	2	1

Klassenstufe	**Anzahl**	**Dauer nach Zeitstunden**
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2
8	5	1-2
9	4-5	2-3
10	4-5	2-3

Exemplarische Bewertungsbögen für Klassenarbeiten siehe Anhang.

4.3 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe 2 (S II)

Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“ in der Sekundarstufe 2 siehe Anhang.

4.4 Vereinbarungen zu Klausuren

Die Bewertung der Klausuren in der Einführungsphase (EF) wird auf Grundlage der Bewertungskriterien der zentralen Vergleichsklausuren am Ende der Einführungsphase vorgenommen. Die Bewertung der Klausuren in der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) orientiert sich an den Vorgaben und Kriterien der Abiturklausuren.

5. Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben in den Doppeljahrgängen (S I)

5.1 Jahrgänge 5/6

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</th><th>(1.) Thema: Umgang mit dem Wörterbuch / Nachschlagen</th><th>Umfang: Ca. 14 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 5</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u> Aufbau des Wörterbuchs, Nachschlagetechniken, Wortarten unterscheiden können, Grundwörter erkennen, Bedeutungen entnehmen können, Rechtschreibfehler mit Hilfe des Wörterbuchs korrigieren können.
Themen: Wortarten/Wörterbuch/Arbeitsaufträge</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u>
Einführung der Artikelplakate und verschiedener Chunks (nach DemeK), Schulbücher, Wörterbücher und Lexika erschließen, Lernort Bibliothek erschließen, unbekannte Begriffe erfragen bzw. selbstständig klären, mündlich und schriftlich gegebene Arbeitsanweisungen verstehen und umsetzen</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Einstieg in das Unterrichtsvorhaben:
Provokation durch bewusst falsch geschriebene Wörter, die die SuS nachschlagen sollen.
Beispiel für Schwierigkeitsgrad 1: Löfel
Beispiel für Schwierigkeitsgrad 2: Schtier
Beispiel für Schwierigkeitsgrad 3: Ferfolgung
Mögliche Problem/- Leitfragen: Wie ist ein Wörterbuch aufgebaut? Wie kann ich überprüfen, wie Wörter geschrieben werden? (-> Transparenz zum Ende der Reihe schaffen)</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS geben den Inhalt von Wörterbucheinträgen in eigenen Worten wieder.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS nutzen Informationsquellen. (z. B. Schülerlexika, Wörterbücher, im Besonderen das Internet).
<u>→ Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit: Erkunden und Nutzen einer Bibliothek.</u></td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS Sie kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an. (Deklination, Konjugation, Tempus, Steigerung).
• Die SuS korrigieren Fehlschreibungen und vermeiden diese durch Nachschlagen im Wörterbuch.
• Die SuS verfügen – aufbauend auf der Arbeit in der Grundschule – über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung und wenden es an. (Dehnung und Schärfung, gleich und ähnlich klingende Laute, Schreibung der s-Laute).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• Deutschbuch D wie Deutsch
• Arbeitsheft 5
• Wortprofi (Wörterbuch)
• Methodencurriculum</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja
• Aufgabentyp: evtl. Typ 5 (? - Typ schwer zuzuordnen).</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Ku, T</th><th>(2.) Thema: Geschichten zu Reizwörtern/Bildern schreiben (optional als Schreibaufgabe)</th><th>Umfang: Ca. 18 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 5</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u> eine Geschichte zu Bildern schreiben, das Präteritum anwenden, Überschriften formulieren, Textaufbau erfassen, Bild-Text-Zuordnung erfassen (Textpuzzle), Textbausteine produzieren, Bildbeschreibung, Wörtliche Rede, Gefühle beschreiben.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen (z.B.):</u>
Szenisches Spiel; auch: Geschichten zu Reizwörtern mit Mat.: Schroedel; Unterrichts-Ideen Sek I: Auer, viele Arbeitsmöglichkeiten für alle Bereiche des DU mit "Der Sprachabschneider" von H.J. Schädlich.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Einstieg in das Unterrichtsvorhaben:
Lehrkraft teilt bewusst eine reizarme Bildergeschichte aus. SuS reagieren vermutlich gelangweilt. Mögliche Problem/- Leitfrage: Wie wird eine Geschichte spannend? (Transparenz zur wörtlichen Rede, dem Aufbau, Spannungskurve, der Zeitform usw. wird in den Einzelstunden geschaffen).</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere.
• Die SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.
• Die SuS setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel ein und erproben deren Wirkung. (in der Darstellung eigener Erlebnisse Haltungen, Situationen).</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an.
• Die SuS erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. (eine Bildergeschichte erzählen; einen Erzählkern ausgestalten; eine Geschichte zu einem Sprichwort, zu Reizwörtern erzählen; Erzählperspektive, Dialog)
→ <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u></td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS gestalten Geschichten und Gedichte nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile. (bildliche Elemente, z. B. Comic, Fotostory als Ergänzung von Texten nutzen; z. B. Texte in geeigneter Form präsentieren).</td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Kennzeichen für die Großschreibung von Nomen, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede).
• Die SuS unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch. (Wortwahl; Stilebene, auch Abkürzungen; bewusste Wahl der Satzgliedfolge, Standard- und Umgangssprache).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• Deutschbuch D wie Deutsch
• Arbeitsheft 5
• Vater + Sohn-Geschichten
• Der Sprachabschneider (sprachlich gut geeignet), H.J. Schädlich.</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja.
• Aufgabentyp: 1b</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit
E, Mu</th><th>(3.) Thema: Lyrik – Gedichtvortrag / Gedichte selbst schreiben (optional)</th><th>Umfang:
Ca. 12 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 5</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u> Reimwörter finden, in Versform schreiben, Texte entflechten (Gedicht / Märchen), Gedichte ergänzen, Gedichtzeilen umstellen, auswendig lernen, guter Gedichtvortrag, Vorschlag: in 5: Gedichtvortrag; in 6: Lyrikreihe</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u>
Wichtige Abschnitte und Schlüsselwörter in Texten markieren.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Mögliche Einstiege in der Unterrichtsvorhaben:
Gedichtschnipsel werden durch die Lehrkraft ausgegeben.
Problem/- Leitfrage: Welche Anordnung des Gedichts ist sinnvoll?
Gedicht in unterschiedlichen Stimmungen vorlesen lassen.
Problem/- Leitfrage: Welche Lesart passt besser zum Gedicht und warum?</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.
• Die SuS sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen. (Artikulation, Tempo und Intonation/ Modulation; Körpersprache: Mimik und Gestik).
• Die SuS tragen kürzere Texte auswendig vor. (z. B. als Möglichkeit der Texterschließung).</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS gestalten Schreibprozesse zunehmend selbständig (Ideenfindung, Cluster, Mindmap einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten).
• Die SuS verfassen Texte nach Textmustern, entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie. (z. B. durch Motivwechsel)
→ <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u></td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale.
• Die SuS gestalten Geschichten und Gedichte nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile. (bildliche Elemente, z. B. Comic, Fotostory als Ergänzung von Texten nutzen; z. B. Sprachspiele, konkrete Poesie entwerfen, erproben und variieren; Texte in geeigneter Form präsentieren).</td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder). Sie verstehen einfache sprachliche Bilder.
• Die SuS beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes. (Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• Deutschbuch D wie Deutsch
• Arbeitsheft 5</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja
• Aufgabentyp: Produktionsorient. Schreibauftrag (Gedichtsammlung).</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Ku, T</th><th>(4.) Thema: Märchen analysieren und weiterschreiben</th><th>Umfang: Ca. 14 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 5</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u> Textverständnis, Erkennen der typischen Merkmale, Märchenbausteine selbst produzieren, Märchen lesen und vorlesen.
10/11: Märchenklassenbuch z.B. am PC erstellen/ mdl. Erzählen / Szenische Darstellung</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u>
Einführung in Arbeit mit dem Computer/ iPad (Textverarbeitung).</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Einstieg in das Unterrichtsvorhaben:
Lehrkraft bringt einen Korb mit Gegenständen passend zum Thema Märchen mit sowie einem Gegenstand (z.B. ein Pokémon), der nicht dazu passt. Die SuS erscheinen verwirrt und können nicht erklären, wieso das Pokémon nicht dazu passt.
Problem/- Leitfrage: Was sind typische Märchenkriterien?</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.
• Die SuS sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen. (Artikulation, Tempo und Intonation/ Modulation; Körpersprache: Mimik und Gestik).</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS verfassen Texte nach Textmustern (z. B. Märchen), entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie. (z. B. durch Perspektivwechsel, neuen Schluss)
→ <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u>
• Die SuS geben den Inhalt kürzerer Texte/ Textausschnitte in eigenen Worten wieder.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren).
• Die SuS unterscheiden einfache literarische Formen (z. B. Erzählung, Märchen, Sagen, Fabeln, Texte unterschiedlicher Art zu einem für die Altersstufe wichtigen Thema), erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale. (z. B. elementare Strukturen von Märchen erfassen).</td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an. (Deklination, Konjugation, Tempus, Steigerung).
• Die SuS schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• Deutschbuch D wie Deutsch
• Arbeitsheft 5</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja
• Aufgabentyp: 4a</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit NW, GL</th><th>(5.) Thema: Sachtexte analysieren und schreiben</th><th>Umfang: Ca. 14 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 5</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u> verschiedene Sachtextformen erkennen, Texte gliedern und zusammenfassen, informationsentnehmendes Lesen; Sachtexte selbst schreiben (Tierbeschreibung, Steckbriefe verfassen, Lexikoneintrag verfassen), Schlüsselwörter, W-Fragen, Überschriften.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u>
Techniken des sinnerfassenden Lesens (z.B. Lese-Profi), Vortragstechnik / Präsentation / fächerübergreifend mit NW – Beispiel: SuS erstellen Plakate zu Tieren nach vorgegebenen Merkmalen und präsentieren diese vor der Klasse.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Einstiegsmöglichkeiten in das Unterrichtsvorhaben:
Lehrkraft gibt eine Tierbeschreibung mit unnötigen (oder zu wenigen) Informationen heraus. SuS können sich das Tier nicht vorstellen, weil notwendige Informationen fehlen.
Problem/- Leitfrage: Welche Informationen benötigen wir, um ein Tier sachlich zu beschreiben?
ODER Deutschbuch S.70-71</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
Die SuS informieren anschaulich und verständlich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse. (über einfache Sachverhalte berichten; in einfacher Weise Personen, Gegenstände und Vorgänge beschreiben).
→ <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u></td><td colspan="2">Schreiben
Die SuS informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.). Sie berichten (z. B. über einen beobachteten Vorfall, Unfall, ein Ereignis, eigene Erfahrungen mit Personen, Tieren, Beobachtungen in anderen Ländern; über ein Buch). Sie beschreiben (z. B. Tiere, Gegenstände und Vorgänge).
→ <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u></td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
Die SuS nutzen Informationsquellen. (z. B. Schülerlexika, Wörterbücher, Internet, generative KI).
→ <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit: Erkunden und Nutzen einer Bibliothek.</u>
Die SuS entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten.
Die SuS unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht, Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung.</td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
Die SuS schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers.
Die SuS beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes. (Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; Subjekt, Prädikat).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
Deutschbuch Deutsch
Arbeitsheft 5
www.blinde-kuh.de</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
Klassenarbeit = ja
Aufgabentyp: 6 (vorher 4)</td></tr>
</table>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(6.) Thema: Ganzschrift / Erstellen eines Lesetagebuchs (s. auch 6.Jg.)	Umfang: Ca. 18 Std.	Jahrgangsstufe 5
Mögliche Bausteine: SuS erstellen ein Lesetagebuch, sie erzählen aus verschiedenen Perspektiven, lesen mit verteilten Rollen; Verbindung mit Grammatik (Verbformen, Präpositionen, ...), Texte überarbeiten.			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Methoden zum Abschreiben einüben, Kooperatives Lernen, Hefte- u. Mappen führen, Arbeitsergebnisse im Heft oder auf Arbeitsblättern selbstständig ergänzen bzw. korrigieren.			
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: Einstiegsmöglichkeiten in das Unterrichtsvorhaben: Lehrkraft teilt den Anfang der Geschichte aus und die SuS sollen die Geschichte weiterschreiben. ODER: SuS sollen eigene Fragen an den Text formulieren, die im Laufe des Prozesses beantwortet werden. Problem/-Leitfrage: Wie geht die Geschichte weiter? Worum soll es gehen?			

Kompetenzen	
Sprechen und Zuhören • Die SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. • Die SuS hören aufmerksam zu. • Die SuS sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen. (Artikulation, Tempo und Intonation/ Modulation; Körpersprache: Mimik und Gestik).	**Schreiben**
Lesen – Umgang mit Texten und Medien • Die SuS verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. (sich mit Inhalten, Handlungen und Figuren vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Buchbesprechung; Vorstellen selbst gelesener Bücher). → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.	**Reflexion über Sprache** • Die SuS schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers.
Materialien / Medien • (Neuere Nennungen zuerst) Möglich: Einf. in Umgang mit Antolin-Bücherseite. • Anna Gavalda: „35 Kilo Hoffnung“ • Paul Steinhöfel: „vier und die Schröders“ (gut zur Binnendifferenzierung). • A. Steinhöfel: „Oscar, Rico und die Tieferschatten“ • Melanie Grade: „Die unheimliche Klassenfahrt“ (gut f. schwache SuS) Material in Bibi. • H.J. Schädlich: „Der Sprachabschneider“ rotfuchs, mit Mat.: Schroedel; U-Ideen: Auer.	**Produkte/Überprüfungsformate** • Klassenarbeit = ja • Lesetagebuch Aufgabentyp: 1,3,4a (4b)

Kurzfassung Kernlehrplan 5. Jahrgang

Thema	Mögliche Bausteine	Materialien/ Medien	Überprüfungs-formate = KA
(1.) Umgang mit dem Wörterbuch - Nachschlagen	• Aufbau des Wörterbuchs, Nachschlagetechniken. • Wortarten unterscheiden können, Grundwörter erkennen. • Bedeutungen entnehmen können. • Rechtschreibfehler mit Hilfe des Wörterbuchs korrigieren können.	• Deutschbuch 5 • Arbeitsheft 5 • Wortprofi • U-Reihe hierzu (als Stationenlernen)	• ja • evtl. Typ 5 (Typ schwer zuzuordnen)
(2.) Geschichten zu Bildern schreiben oder: Szenisches Spiel (optional)	• eine Geschichte Reizwörtern schreiben. • das Präteritum anwenden. • Überschriften formulieren. • Textaufbau erfassen, Bild-Text-Zuordnung erfassen (Textpuzzle). • Textbausteine produzieren. • Bildbeschreibung. • Wörtliche Rede. • Gefühle beschreiben.	• Deutschbuch 5 • Arbeitsheft 5 • Vater + Sohn- Geschichten • „Der Sprachabschneider“ (sprachlich s. gut zu gebrauchen.)	• Ja • Typ 1b
(3.) Lyrik - Gedichte selbst schreiben (optional)	• Reimwörter finden. • in Versform schreiben. • Texte entflechten (Gedicht / Märchen). • Gedichte ergänzen, Gedichtzeilen umstellen. • Auswendig lernen, guter Gedichtvortrag.	• Deutschbuch 5 • Arbeitsheft 5 • früher: in 5: Gedichtvor- trag und in 6: Lyrikreihe	• Ja • Prod. Schreibauftrag (z. B. Gedichtsammlung). • Typ 2
(4.) Märchen analysieren und weiterschreiben	• Textverständnis. • Erkennen der typischen Merkmale. • Märchenbausteine selber produzieren. • Märchen lesen u. vorlesen. • Märchenklassenbuch z.B. am PC erstellen/ mdl. Erzählen / szenische Darstellung.	• Deutschbuch 5 • Arbeitsheft 5	• Ja • Typ 4a

(5.) Sachtexte analysieren Vortragsreihe / Präsentation	• Verschiedene Sachtextformen erkennen. • Texte gliedern und zusammenfassen • informationsentnehmendes Lesen. • Schlüsselwörter, W-Fragen, Überschriften. • Beispiel: SuS erstellen Plakate zu Tieren nach vorgegebenen Merkmalen und präsentieren diese vor der Klasse.	• Deutschbuch 5 • Arbeitsheft 5 • www.blinde-kuh.de	• Ja • Typ 6
(6.) Ganzschrift - Lesetagebuch	• SuS erstellen ein Lesetagebuch. • Erzählen aus verschiedenen Perspektiven. • Lesen mit verteilten Rollen. • "Der Sprachabschneider": Verbindung mit Grammatik (Verbformen, Präpositionen, ...)	• (Neuere Nennungen zuerst) • [generell: Einführung in Antolin-Seite] • Anna Gavalda: „35 Kilo Hoffnung“ (auch in 6.). • A. Steinhöfel: „Paul vier und die Schröders“ (gut zur Binnendifferenzie-rung). • A. Steinhöfel: „Oscar, Rico und die Tieferschatten“ • Melanie Grade: „Die unheimliche Klassenfahrt“ (gut f. schwache SuS, Material in Bibi.). • H.J. Schädlich: „Der Sprachabschneider“ (Rotfuchs u. Schroedel)	• Ja • Typ 1, 3, 4a, (4b)

<table>
<tr><td>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</td><td>(1.) Thema: Bericht</td><td>Umfang: 12 Std.</td><td>Jahrgangsstufe 6</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u> Unfallbericht / Bericht über schulische Ereignisse und Projekte; W-Fragen; Textmerkmale; Vertiefung: Sonderform Zeitungsbericht (evtl. Beitrag für Schülerzeitung); Berichte z.B. über Klassenfahrt und Ausflüge.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u>
Über Erlebnisse und Beobachtungen berichten, Arbeitsergebnisse vortragen, Kurze Vorträge halten.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Einstieg in das Unterrichtsvorhaben:
Informationen zu einem Unfallhergang werden durch die Lehrkraft an die SuS verteilt.
Die SuS sollen in notwendige und nicht notwendige Informationen unterteilen.
Problem/- Leitfrage: Welche Informationen braucht jemand (z.B. die Schulleitung), um einen Tathergang nachzuvollziehen?</td></tr>
<tr><td colspan="4">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS informieren anschaulich und verständlich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse. (über einfache Sachverhalte berichten; in einfacher Weise Personen, Gegenstände und Vorgänge beschreiben).
→ <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u>
• Die SuS tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein.</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung (z. B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung an.
• Die SuS informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.).
→ <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u>
• Die SuS entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen.
• Die SuS unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch (Wortwahl; Stilebene, auch Abkürzungen; bewusste Wahl der Satzgliedfolge, Standard- und Umgangssprache).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten.
• Die SuS unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht, Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung.</td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS beschäftigen sich mit innerer Mehrsprachigkeit (Alltagssprache vs. Fachsprache).
• Die SuS kennen und verwenden verbindende Wörter zur Herstellung von Kohärenz.
• Die SuS erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation und der Rolle der Sprecher*innen (z. B.</td></tr>
</table>

	Gespräche mit Freunden, mit Lehrkräften, mit Eltern). • Die SuS kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an. (Deklination, Konjugation, Tempus, Steigerung) – Tempus (Präteritum + Plusquamperfekt).
Materialien / Medien • Deutschbuch D wie Deutsch • Deutschbuch Lehrerhandreichung auch digital • Arbeitsheft 6 • Deutschbuch Materialien für den inklusiven Unterricht • Methodencurriculum	**Produkte/Überprüfungsformate** • Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 2 a/b

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(2.) Thema: Fabeln (optional)	Umfang: 12 Std.	Jahrgangsstufe 6

Mögliche Bausteine: Merkmale von Fabeln; Fabeln verfassen, Zeichensetzung der wörtlichen Rede, Wiederholung der Wortarten (Adjektive).

Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:
Rollenspiel, Vorlesen

Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:
Einstieg in das Unterrichtsvorhaben:
SuS sollen Textbausteine in die richtige Reihenfolge bringen und ihre Zuordnung erklären.
Problem/- Leitfrage: Was sind typische Fabelkriterien? Welche Eigenschaften haben die Tiere?

Kompetenzen

Sprechen und Zuhören

- Die SuS formulieren eigene Meinungen und vertreten sie.
- Die SuS sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen. (Artikulation, Tempo und Intonation/ Modulation; Körpersprache: Mimik und Gestik).
- Die SuS setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel ein und erproben deren Wirkung. (in der Darstellung eigener Erlebnisse, Haltungen, Situationen).
  → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.

Schreiben

- Die SuS geben den Inhalt kürzerer Texte/ Textausschnitte in eigenen Worten wieder.
- Die SuS verfassen Texte nach Textmustern (z. B. Märchen, Fabeln), entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie. (z. B. durch Perspektivwechsel, neuen Schluss).
  → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Die SuS unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen.
- Die SuS unterscheiden einfache literarische Formen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale.
- Die SuS wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren; einfache Formen der Gliederung von Texten als Hilfsmittel des Verstehens kennenlernen – grafische Darstellung, Überschriften finden).

Reflexion über Sprache

- Die SuS schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers.
- Die SuS kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Satzschlusszeichen; Zeichensetzung in der wörtlichen Rede).
- Die SuS kennen Sprichwörter und deren Bedeutung in verschiedenen Sprachen und beschäftigen sich dabei mit äußerer Mehrsprachigkeit.

Materialien / Medien

- Deutschbuch D wie Deutsch
- Deutschbuch Lehrerhandreichung auch digital
- Arbeitsheft 6
- Deutschbuch Materialien für den inklusiven Unterricht
- Methodencurriculum
- Stationenlernen (MAU)

Produkte/Überprüfungsformate

- Klassenarbeit = ja
- Aufgabentyp: 4 oder 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(3.) Thema: Lektüre / Erstellen eines Lesetagebuchs	Umfang: 20 Std.	Jahrgangsstufe 6

Mögliche Bausteine: Erstellen eines Lesetagebuches, Perspektivenwechsel, eine Geschichte lebendig weitererzählen, Lesen mit verteilten Rollen; Vorlesewettbewerb, Wiederholung der Zeitformen, Zusammenfassung.

Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:
Methoden zum Abschreiben einüben, Hefte u. Mappen führen, Arbeitsergebnisse im Heft oder auf Arbeitsblättern selbstständig ergänzen bzw. korrigieren.

Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:
Einstiegsmöglichkeiten in das Unterrichtsvorhaben:
Lehrkraft teilt den Anfang der Geschichte aus und die SuS sollen die Geschichte weiterschreiben.
ODER: SuS sollen eigene Fragen an den Text formulieren, die im Laufe des Prozesses beantwortet werden.
Problem/-Leitfrage: Wie geht die Geschichte weiter? Worum soll es gehen?

Kompetenzen

Sprechen und Zuhören
- Die SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.
- Die SuS hören aufmerksam zu.
- Die SuS sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen. (Artikulation, Tempo und Intonation/ Modulation; Körpersprache: Mimik und Gestik).

Schreiben
- Die SuS geben den Inhalt kürzerer Texte/ Textausschnitte in eigenen Worten wieder.
- Die SuS entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen.
- Die SuS verfassen Texte nach Textmustern, entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie. (z. B. durch Perspektivwechsel, neuen Schluss)
- → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien
- Die SuS verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. (sich mit Inhalten, Handlungen und Figuren vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Buchbesprechung.
- Vorstellen selbst gelesener Bücher).
- → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.
- Die SuS stärken ihre ästhetische Bildung und erfahren deren Bedeutung hinsichtlich der Persönlichkeitsentwicklung.

Reflexion über Sprache
- Die SuS schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers.

Materialien / Medien
- H. Mankell: „Der Hund, der unterwegs zu einem Stern war“.
- Lois Lowry: „Hüter der Erinnerung“ / Jutta Richter: „Der Tag, an dem ich lernte, die Spinnen zu zählen.“ / Anna Gavalda: „35 Kilo Hoffnung“.
- Nasrin Siege: „Juma“.
- V. Caspak: „Die Kurzhosen-Gang“ / Blake Nelson: „Emmaboy Tomgirl“
- U. Wölfel: „Joschis Garten“ / Lindgren: „Ronja Räubertochter“ / „Das Buch der seltsamen Wünsche (auch vereinfacht in Teams).

Produkte/Überprüfungsformate
- Klassenarbeit = ja
- Lesetagebuch Aufgabentyp: 1a, 1b, 3

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(4.) Thema: Lyrik	Umfang: 12 Std.	Jahrgangsstufe 6

Mögliche Bausteine:
Merkmale von Gedichten erarbeiten (bzw. wiederholen), Reimwörter finden, in Versform schreiben, Parallelgedichte schreiben. Metaphern, Vergleich, Personifikation. / Gedichte untersuchen: Reimschema, Metrum, Sprache.

Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:
Gedichte gestaltend vortragen.

Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:
Mögliche Einstiege in der Unterrichtsvorhaben:
Gedichtschnipsel werden durch die Lehrkraft ausgegeben.
Problem/- Leitfrage: Welche Anordnung des Gedichts ist sinnvoll?
Gedicht in unterschiedlichen Stimmungen vorlesen lassen.
Problem/- Leitfrage: Welche Lesart passt besser zum Gedicht und warum?

Kompetenzen

Sprechen und Zuhören
- Die SuS tragen kürzere Texte auswendig vor. (z. B. als Möglichkeit der Texterschließung erproben).
- → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.
- Die SuS setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel ein und erproben deren Wirkung. (in der Darstellung eigener Erlebnisse, Haltungen, Situationen).

Schreiben
- Die SuS gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig. (Ideenfindung, Cluster, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten).
- Die SuS schreiben nach Vorlage eigene Texte.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien
- Die SuS untersuchen Gedichte (themen- und motivgleiche Gedichte z. B. zu Jahreszeiten bzw. Natur) unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen. (z. B. Reimschema, Metrum, Klang, Vergleich, Motive).
- Die SuS gestalten Gedichte, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile. (bildliche Elemente, z. B. Comic, Fotostory als Ergänzung von Texten nutzen; z. B. Sprachspiele, konkrete Poesie entwerfen, erproben und variieren; Texte in geeigneter Form präsentieren.

Reflexion über Sprache
- Die SuS unterscheiden Wortarten und bezeichnen sie terminologisch richtig. (Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Artikel, Präpositi- on).
- Die SuS kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an. (Deklination, Konjugation, Tempus, Steigerung).
- Die SuS untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder).
- Die SuS verstehen einfache sprachliche Bilder.

Materialien / Medien
- Deutschbuch D wie Deutsch
- Deutschbuch Lehrerhandreichung
- Arbeitsheft 6
- Deutschbuch Materialien für den inklusiven Unterricht

Produkte/Überprüfungsformate
- Klassenarbeit = ja
- Aufgabentyp: 4a, 6

<table>
<tr><td>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Bio, NW</td><td>(5.) Thema: Sachtexte</td><td>Umfang: ca. 11 Std.</td><td>Jahrgangsstufe 6</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u>
Informationen übernehmen, genaues Lesen, Tierbeschreibung, Texte gliedern, Fragen zum Text entwickeln und beantworten, gute Argumente formulieren, Schlüsselwörter, Zwischenüberschriften.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u>
Wichtige Abschnitte und Schlüsselwörter in Texten markieren, Techniken des sinnerfassenden Lesens, Verständnisfragen mündlich und schriftlich beantworten.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Einstiegsmöglichkeiten in das Unterrichtsvorhaben:
Lehrkraft gibt eine Tierbeschreibung mit unnötigen (oder zu wenigen) Informationen heraus. SuS können sich das Tier nicht vorstellen, weil notwendige Informationen fehlen.
Problem/- Leitfrage: Welche Informationen benötigen wir, um ein Tier sachlich zu beschreiben?</td></tr>
<tr><td colspan="4">Kompetenzen</td></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.
• Die SuS informieren anschaulich und verständlich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse.
• → <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u>
• Die SuS machen sich Notizen, um Gehörtes oder/und Gelesenes festzuhalten.</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus etc.).
• Die SuS entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen.
• → <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u></td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten.
• → <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u>
• Die SuS unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht, Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung.</td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation (mündlich oder schriftlich, privat oder öffentlich) und der Rolle der Sprecherinnen oder Sprecher.
• Die SuS setzen sich mit innerer Mehrsprachigkeit auseinander (Wortwahl; Stilebene, auch Abkürzungen; bewusste Wahl der Satzgliedfolge, Standard- und Umgangssprache).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• Deutschbuch D wie Deutsch
• Deutschbuch Lehrerhandreichung auch digital
• Arbeitsheft 6
• Deutschbuch Materialien für den inklusiven Unterricht</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja
• Aufgabentyp: 4a, 4b</td></tr>
</table>

Kurzfassung Kernlehrplan 6. Jahrgang

Thema	Mögliche Bausteine	Materialien/ Medien	Überprüfungs-formate = KA
(1.) Bericht	• Unfallbericht / Bericht über schulische Ereignisse und Projekte. • W- Fragen. • Textmerkmale. • Vertiefung: Sonderform Zeitungsbericht (evtl. Beitrag für Schülerzeitung) • Berichte z.B. über Klassenfahrt und Ausflüge.	• Deutschbuch 6 Differenzierende Aus-gabe • Deutschbuch Lehrerhand-reichung • Arbeitsheft 6 • Deutschbuch Materialien für den inklusiven Unterricht • Methodencurriculum	• Ja • Aufg. typ: 2a/b
(2.) Fabeln (optional)	• Merkmale von Fabeln. • Fabeln verfassen. • Zeichensetzung der wörtlichen Rede. • Wiederholung der Wortarten (Adjektive).	• Deutschbuch 6 Differenzierende Aus-gabe • Deutschbuch Lehrerhand-reichung • Arbeitsheft6 • Deutschbuch Materialien für den inklusiven Unterricht • Methodencurriculum	• Ja • Aufg. typ: 4 oder 6
(3.) Erstellen eines Lesetagebuchs – Lektüre	• Erstellen eines Lesetagebuches. • Perspektivenwechsel • eine Geschichte lebendig weitererzählen. • Lesen mit verteilten Rollen. • Vorlesewettbewerb • Wiederholung der Zeitformen. • Zusammenfassung	• (neuere Nennungen zuerst) • H. Mankell: „Der Hund, der unterwegs zu einem Ster war“ Lois Lowry: „Hüter der Erinnerung“ • Jutta Richter: „Der Tag, an dem ich lernte, die Spinnen zu zählen“ • Anna Gavalda: „35 Kilo Hoffnung“ • Nasrin Siege“ „Juma“ • V.Caspak: „Die Kurzhosen-Gang“, „Blake Nelson“, „Emmaboy Tomgirl“ • U. Wölfel: „Joschis Garten“ • A.Lindgren: „Ronja Räubertochter“	• Ja = Lesetagebuch • Aufg. typ 1a oder b, 3

(4.) Lyrik	• Merkmale von Gedichten wiederholen, Reimwörter finden, in Versform schreiben, Parallelgedichte schreiben. • Metaphern, Vergleich, Personifikation. • Gedichte untersuchen: Reimschema, Metrum, Sprache. • Gedichte ergänzen, Gedichtzeilen umstellen, auswendig lernen, sinngestaltend lesen.	• Deutschbuch 6 Differenzierende Ausgabe • Deutschbuch Lehrerhandreichung • Arbeitsheft 6 • Deutschbuch Materialien für den inklusiven Unterricht	• Ja • Aufg. typ: 4a (6, aber vgl. Thema 2)
(5.) Sachtexte	• Informationen übernehmen, genau- es Lesen, Tierbeschreibung, Texte gliedern, Fragen zum Text entwickeln und beantworten. • Gute Argumente formulieren. • Schlüsselwörter, Zwischenüberschriften.	• Deutschbuch 6 Differenzierende Aus-gabe • Deutschbuch Lehrerhandreichung • Arbeitsheft 6 • Deutschbuch Materialien für den inklusiven Unterricht	• Ja • Aufg. typ: 4b
(6.) Thema individuell	• Entweder Anbindung an eines der 5 vorangegangenen Unterrichtseinheiten oder zusätzliche Einheit, wie z.B. Argumentieren.	•	• Ja

5.2 Jahrgänge 7/8

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Mu, Ku	**(1.) Thema: Lyrik – Balladen**	**Umfang: Ca. 14 Std.**	**Jahrgangsstufe 7**

<u>Mögliche Bausteine:</u> verschiedene Balladen inhaltlich erschließen und sprachlich untersuchen (mögliche Auswahl: Zauberlehrling, Erlkönig, John Maynard), Zeitungstext zu Ballade schreiben, Szenen spielen, auswendig lernen und hören, Plakat zu Eriesee, Fachsprache zu Ballade mit Hilfe eines Lernplakats, moderne Ballade von Schüler*innen aus dem Internet suchen lassen.

<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u>
Begründung der eigenen Meinung, sich in die Lage anderer versetzen (Perspektivwechsel).

<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Einstieg in das Unterrichtsvorhaben:
Textvorstellung (gerne auch mit Video) und anschließendes Hinterfragen des Verhaltens der Figur (z.B. mit John Maynard)
Problem/- Leitfrage: Ist die Figur (z.B. John Maynard) ein Opfer oder ein Held? Wie hättet ihr euch alternativ verhalten?

Kompetenzen

Sprechen und Zuhören
- Die SuS hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis.
- Die SuS tragen Texte sinngebend und möglichst auswendig vor (z. B. Balladen).
- Die SuS erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (einfache dialogische Texte) und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdruckformen ein (z B. Standbild, Pantomime, Improvisation).
- → <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u>

Schreiben
- Die SuS erzählen von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen (z. B. Tagebucheintrag, Briefe, Schilderung eines Erlebnisses).
- Die SuS fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen.
- Die SuS entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung (literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textbelege angeben und korrekt zitieren).
- → <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u>

Lesen – Umgang mit Texten und Medien
- Die SuS unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dialogischer Texte.
- Die SuS untersuchen altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form.
- Die SuS untersuchen lyrische Formen und erarbeiten deren Merkmale und Funktion.

Reflexion über Sprache
- Die SuS vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen (Information, Appell, Selbstdarstellung).
- Die SuS gewinnen Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen.
- Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs.

Materialien / Medien
- Deutschbuch D wie Deutsch
- AH D wie Deutsch differenziert
- Spotify/Youtube

Produkte/Überprüfungsformate
- Klassenarbeit = ja
- Inhaltsangabe schreiben
- Fragen zu formalen Aspekten, (Bilder + Metrum)
- Umschreiben der Ballade in eine andere Textform (z. B. Zeitungsartikel)
- auch möglich: Vortrag und Plakat
- Aufgabentyp: je nach Thema

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit OS	(2.) Thema: Argumentieren	Umfang: 14 Std.	Jahrgangsstufe 7

<u>Mögliche Bausteine:</u> Gespräche untersuchen, Entscheidungen begründen, Pro- und Contra- Argumente erkennen und diskutieren, eine Meinung schriftlich begründen, einen Forumsbeitrag schreiben, Satzbau-Training: Verknüpfung von Haupt- und Nebensätzen.

<u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u>
Aufgreifen von aktuellen Themen aus Schule und Politik.

<u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Einstieg in das Unterrichtsvorhaben:
Provokante Aussage Seitens der Lehrkraft (z.B. zum Thema Klassenfahrt in Düsseldorf oder Handynutzung in der Schule). SuS argumentieren automatisch für ihre eigene Position.
Problem/- Leitfrage: Wie ist ein überzeugendes Argument aufgebaut?

Kompetenzen

Sprechen und Zuhören

- Die SuS verfügen zunehmend über kommunikative Sicherheit.
- Die SuS wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln.
- Die SuS verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse.

Schreiben

- Die SuS verfassen argumentative Texte (Thesen entwickeln, Argumente sammeln, nach Wichtigkeit ordnen.
- Korrekt zitieren und belegen.
- Argumente durch Beispiele veranschaulichen, Schlussfolgerungen ziehen.
- Den Argumentationsgang einer Vorlage zusammenfassen.
- Für eine eigene Auffassung argumentieren, Argumente überlegt anordnen.
- Gegenargumente zurückweisen, z. B. in einem Leserbrief).
- → <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u>

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Die SuS nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte (z. B. Fachbücher, Rundfunk- und Fernsehangebote, Bibliotheken und das Internet).

Reflexion über Sprache

- Die SuS unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts-und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein (gelingende und misslingende Kommunikation; öffentliche bzw. private Kommunikationssituationen).

Materialien / Medien

- Deutschbuch D wie Deutsch
- Arbeitsheft

Produkte/Überprüfungsformate

- Klassenarbeit = ja
- Aufgabentyp: 3
- Beitrag für Schülerzeitung, Forumsbeitrag

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL, Ku	(3.) Thema: Lesen einer Ganzschrift	Umfang: ca. 20 Std.	Jahrgangsstufe 7

Mögliche Bausteine: Individuelle Auswahl aus einem vorgegebenen Lektürekanon, Buchvorstellungen, Zusammenfassungen von Kapiteln (Einführung in die Inhaltsangabe), literarische Personenbeschreibung/Charakterisierung, Internetrecherche, Rezensionen, Anfertigen eines Lesetagebuchs.

Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:
Anfertigen eines Lesetagbuches, zwei Klassenarbeiten im Rahmen der Lektürearbeit möglich.

Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:
Einstiegsmöglichkeiten in das Unterrichtsvorhaben:
Lehrkraft teilt den Anfang der Geschichte aus und die SuS sollen die Geschichte weiterschreiben.
ODER: SuS sollen eigene Fragen an den Text formulieren, die im Laufe des Prozesses beantwortet werden.
Problem/-Leitfrage: Wie geht die Geschichte weiter? Worum soll es gehen?

Kompetenzen

Sprechen und Zuhören

- Die SuS formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.
  → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.
- Die SuS erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (einfache dialogische Texte) und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdruckformen ein (z. B. Standbild, Pantomime, Improvisation).
- Die SuS tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen.

Schreiben

- Die SuS erzählen von eigenen und anderen Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen (z. B. Tagebucheintrag, Brief, …).
- Die SuS fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen.
- Die SuS entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung.
  → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.
- Die SuS experimentieren mit Texten und Medien

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Die SuS verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens.
- Die SuS unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dialogischer Texte und setzen sich mit ihrer Wirkungsweise auseinander.
- Die SuS untersuchen altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form.
  → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.
- Die SuS verstehen längere epische Texte (Erzählungen, Ganzschriften – vor allem Jugendbücher/Jugendromane), indem sie Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen (z. B. Texte gliedern, wichtige Textstellen erkennen).

Reflexion über Sprache

- Die SuS unterscheiden Satzglieder, Gliedsätze und Satzverbindungen.
- Die SuS gewinnen Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen.
- Die SuS wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an.
- Die SuS unterscheiden Sprachvarianten.
- Die SuS kennen und beachten satzbezogene Regelungen.
- Die SuS kontrollieren Schreibungen mithilfe des Wörterbuchs.

Materialien / Medien

- Deutschbuch D wie Deutsch
- Siehe Liste mit geeigneten Lektüren (Mögliche Lektüren: „Krabat“, „Hexen hexen“, „Löcher“).

Produkte/Überprüfungsformate

- Klassenarbeit = ja (evtl. 2 Arbeiten)
- Aufgabentyp: 3, 4a
- Inhaltsangabe
- Personenbeschreibung, Charakterisierung
- Lesetagebuch
- Vortrag

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit NW, GL, E</th><th>(4.) Thema: Umgang mit Sachtexten (Berichten / informieren / informierende Texte addressatengerecht schreiben) (optional)</th><th>Umfang: ca. 12 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 7</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u> Sich über "Tourismus in den Alpen” als Schwerpunkthema kritisch informieren, eigenes Freizeitverhalten untersuchen, Texte zu den jeweiligen Klassenfahrtszielen, z. B. "Ameland", thematisieren und ggf. kritisch hinterfragen, Texten Informationen entnehmen.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u>
Auswertung von diskontinuierlichen Texten (graphische Darstellungen, Diagramme), Erstellen von aspektorientierten PPP oder Erklärvideos.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Einstieg in das Unterrichtsvorhaben:
SuS erstellen ein Erklärvideo zum Thema Berichte (ohne die Kriterien zu kennen)
Problem/- Leitfrage: Welche Kriterien hat ein gutes Erklärvideo zum Thema Berichte eigentlich?</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS beschaffen Informationen und geben sie adressatengerecht weiter.
• Die SuS verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt.
• → <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u>
• Die SuS hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis.
• Die SuS formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig.
• Die SuS informieren über Sachverhalte.
• → <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u>
• Die SuS experimentieren mit Texten und Medien (z. B. Parallel-, Gegentexte. Umformung/Ergänzung und mediale Transformation).
• → <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u></td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens.
• Die SuS nutzen Medien zur Informationsentnahme.
• Die SuS untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention und Funktion.
• Die SuS orientieren sich in Zeitungen. (Elementare Merkmale kennen)
• → <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u>
• Die SuS untersuchen Texte audiovisueller Medien.
• Die SuS verändern Texte und präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form.</td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten.
• Die SuS vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen.
• Die SuS kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie funktional.
• Die SuS kennen weitere Formen der Verbflexion. (Aktiv/Passiv, Modi)
• Die SuS unterscheiden Sprachvarianten.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• Deutschbuch D wie Deutsch
• Arbeitsheft</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja
• Aufgabentyp: 4a/b, 5
• Bericht über einen Ausflug verfassen.
• Informationstext schreiben / überarbeiten.
• Textverständnisfragen beantworten.
• Sachtexte in eigenen Worten wiedergeben (und interpretieren).</td></tr>
</table>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Ch, Ph, NW	(5.) Thema: Vorgangsbeschreibung / Aktiv – Passiv	Umfang: ca. 12 Std.	Jahrgangsstufe 7

Mögliche Bausteine: Kochrezepte, Versuchsbeschreibung, Protokoll, alltägliche Vorgänge strukturiert in Worte fassen (z.B. Nudeln kochen), Versuchsprotokoll NW, Zaubertricks illustrieren und schrittweise schriftlich beschreiben, ein Erklärvideo erstellen.

Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:
Aufbau einer Vorgangsbeschreibung systematisch kennenlernen und erproben, ein Erklärvideo erstellen.

Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:
Einstieg in das Unterrichtsvorhaben:
SuS verfassen unvorbereitet eine Anleitung für ein Erdnussbutter-Marmeladen-Sandwich. Lehrkraft belegt das Sandwich nach Anleitung. SuS merken, dass Fehler gemacht wurden, die auf einer falschen Beschreibung beruhen.
Problem/- Leitfrage: Wie sehen gute Vorgangsbeschreibungen (z.B. bei einem Sandwich) aus?

Kompetenzen

Sprechen und Zuhören

- Die SuS entwickeln eine zuhörergerechte Sprechweise.
- Die SuS erzählen intentional und adressatengerecht.
- Die SuS beschaffen Informationen, werten sie aus und geben sie verbal adressatengerecht weiter.
- Die SuS hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis.
- Die SuS formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.

Schreiben

- Die SuS gestalten Schreibprozesse selbstständig.
- Die SuS informieren über Sachverhalte, beschreiben einen Vorgang, einen Gegenstand, ein Tier oder eine Person sowie Bilder (Gemälde, Foto) in ihren funktionalen Zusammenhängen.
- → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.
- Die SuS entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung.
- → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.
- Die SuS kennen und verwenden einfache standardisierte Textformen. (z. B. Protokolle, Steckbriefe, Anträge, …).
- Die SuS experimentieren mit Texten und Medien.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- Die SuS verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens: komplexe Texte sinnerfassend lesen.
- Verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen.
- Wörter und Begriffe im Kontext klären.
- Die SuS nutzen Bücher und andere Medien zur Informationsentnahme, ordnen die Informationen und halten sie fest (z. B. Zeitungen, Zeitschriften, Nachrichtensendungen, Nachschlagewerke, Suchmaschinen des Internets und das Internet).

Reflexion über Sprache

- Die SuS kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten. (Aktiv/Passiv, Modi).
- Die SuS wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. (Passivprobe, Textreduktion, Texterweiterung, Texte gliedern, Sätze verknüpfen).
- Die SuS unterscheiden Sprachvarianten. (Standard-, Umgangs-, Jugendsprache, in Ansätzen auch Fachsprache).
- Die SuS kontrollieren Schreibungen mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch / der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen / von Fehleranalyse.

Materialien / Medien	Produkte/Überprüfungsformate
• Deutschbuch D wie Deutsch • Eigene Rezepte mitbringen. • Interessante Experimente auf Englisch: www.hunkinsexperiments.com	• Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp: 5 • Versuchsbeschreibung • Umformulieren von Aktiv zu Passiv + umgekehrt. • Alternatives Format: Erklärvideo inkl. Konzeptpapier.

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Ku</th><th>(6.) Thema: Untersuchung von diskontinuierlichen Texten – Werbung untersuchen und gestalten</th><th>Umfang: ca. 12. Std.</th><th>Jahrgangsstufe 7</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u> Diagramme beschreiben und zu einer bestimmten Fragestellung auswerten, Gestaltung und Aufbau von Bild-Werbung untersuchen (z. B. Werbebilder beschreiben, Text-Bild-Beziehung untersuchen), sprachliche Mittel der Werbung erkennen, Werbung kritisch diskutieren, Werbespots untersuchen, Handlungskompetenz: ein Werbeplakat gestalten, einen Werbespot drehen.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u>
Formulierunghilfen zur Auswertung diskontinuierlicher Texte zur Verfügung stellen.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Einstieg in das Unterrichtsvorhaben:
Werbespot wird gezeigt (ohne dass die SuS wissen, wofür er wirbt) und SuS müssen erraten, um was es inhaltlich geht. https://www.youtube.com/watch?v=VSdxqIBfEAw
Problem/- Leitfrage: Mit welchen Elementen manipuliert uns Werbung?</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS erschließen sich Werbespots szenisch.
• Die SuS setzen verbale und nonverbale Gestaltungsmöglichkeiten ein, reflektieren diese und beschreiben ihre Wirkung.
• Die SuS drehen kriteriengeleitet ihren eigenen Werbespot.</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS beantworten Fragen zu medial vermittelten Texten und deren Gestaltung.
• Die SuS formulieren Aussagen zu nicht linearen Texten (Diagramme).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS beschreiben verschiedene appellative Textsorten (Werbeplakate, Werbespots) und untersuchen deren Intention und Wirkung.
• Die SuS unterscheiden medienspezifische Formen von Werbung voneinander und beurteilen diese.
• Die SuS analysieren und bewerten Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen von audiovisuellen Texten.
• Die SuS diskutieren über die in Texten gestalteten Inhalte und Probleme.
• Die SuS kennen grundlegende filmische Gestaltungsmittel (z. B. Einstellungsgrößen, Schnitt- und Montagetechnik) und erproben diese (Werbespot).</td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS identifizieren grundlegende rhetorische Mittel (z. B. Alliteration, rhetorische Frage).
• Die SuS untersuchen Werbespots im Hinblick auf die Filmsprache.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• Deutschbuch D wie Deutsch
• Mitgebrachte Werbeanzeigen aus Illustrierten und sozialen Netzwerken, Werbespots (You Tube).</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja
• Aufgabentyp: 4a
• Eine Werbeanzeige aus einer Illustrierten mit Hilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten.
• Eine eigene Werbeanzeige kriteriengeleitet und adressatengerecht gestalten.</td></tr>
</table>

Kurzfassung Kernlehrplan 7. Jahrgang

Thema	Mögliche Bausteine	Materialien/ Medien	Überprüfungs-formate = KA
(1.) Lyrik - Balladen	• Auswahl: „Zauberlehrling“, „Erlkönig“, „John Maynard“ • Zeitungstext zu Ballade spielen. • Ballade auswendig lernen, hören von CD • Plakat zu „Eriesee“ • Fachsprache zu Ballade • Lernplakat • moderne Ballade von Schülern aus dem Internet suchen lassen.	• Deutschbuch D wie Deutsch Klassenarbeiten, z.B. Inhaltsangabe / Fragen zu Aspekten (Bilder, Metrum) • Zeitungsartikel zu einer Ballade verfassen • evtl. Vortrag u. Plakat = Test	• Ja • evtl. Aufg. typ: 6
(2.) Argumentieren	• Sich argumentativ mit Sachverhalten auseinandersetzen. • Zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen unterscheiden. • Einen Standpunkt schriftlich formulieren und begründen.	• Deutschbuch D wie Deutsch	• Ja • Aufg. typ: 3
(3.) Lektüre / Lesetagebuch	• Buchvorstellungen • Lesetagebuch • literarische Personenbeschreibung • Referate • Internetrecherche • Inhaltsangabe	• Siehe Liste(n)	• Ja • Aufg. typ: 4a / 3 • Interpretation, Lesetagebuch
(4.) Sachtexte (optional) Diskontinuierliche Texte/ Bericht/ Erklärvideos	• Freizeitverhalten • Leseprofi anwenden. • graphische Darstellungen • Diagramme lesen. • Erklärvideos und Dokumentationen auswerten.	• Deutschbuch D wie Deutsch • Textverständnisfragen beantworten / Sachtexte in eigenen Worten wiedergeben (und interpretieren) • Bericht schreiben und überarbeiten. • Erklärvideos und Dokumentationen auswerten und erstellen.	• Ja • Aufg. typ: 4b
(5.) Vorgangsbeschreibung Aktiv- Passiv evtl. mit Personen-	• Kochrezepte, Versuchsbeschreibungen, Unfallbeschreibung, Protokolle. • Alltägliche Vorgänge strukturiert in Worte fassen (z.B. Nudeln kochen). • Versuchsprotokoll aus NW. • Erklärvideo erstellen.	• zu Aktiv-Passiv / zu Beschreibungen: Deutschbuch D wie Deutsch. • eigene Rezepte der Kinder www.hunkinsexperiments.com (interessante Experimente in Englisch).	• Ja • Versuchsbeschreibung von Aktiv zu Passiv Aufg. typ: 5

beschreibung verbinden.			
(6.) Untersuchung von diskontinuierlichen Texten (Werbung untersuchen und gestalten)	• Diagramme beschreiben und zu einer bestimmten Fragestellung auswerten. • Gestaltung und Aufbau von Bild- Werbung untersuchen (z. B. Werbebilder beschreiben, Text-Bild-Beziehung untersuchen) • Sprachliche Mittel der Werbung erkennen. • Werbung kritisch diskutieren. • Werbespots untersuchen. • Handlungskompetenz: ein Werbeplakat gestalten, einen Werbespot drehen.	• Deutschbuch D wie Deutsch • Deutsch Arbeitsheft • Mitgebrachte Werbeanzeigen aus Illustrierten und sozialen Netzwerken. • Werbespots (YouTube)	• Ja • Aufg. typ: 4a • Werbeanzeige aus einer Illustrierten mit Hilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten • Werbeanzeige kriteriengeleitet / adressatengerecht gest.

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit DuG</th><th>(1.) Thema: Einführung in die Textsorte Kurzgeschichte</th><th>Umfang: 20 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 8 (E und G)</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u> SuS erarbeiten grundlegende Merkmale von Kurzgeschichten, SuS geben den Inhalt wieder und untersuchen die Kurzgeschichte hinsichtlich der Form und Sprache, Sie charakterisieren wichtige Figuren, kreative Textproduktion (z.B. Kurzgeschichte weiterschreiben, aus der Perspektive einer Figur schreiben, etc.).</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u>
Texte in Handlungsschritte gliedern, markieren, Fragen zum Textverständnis beantworten, Überschriften finden, Inhaltsangaben verfassen (Schreiben als Prozess: Gliederung erstellen, Einleitung, Hauptteil, Schluss; Ausformulieren/Schreiben; Überarbeiten).</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Einstieg in das Unterrichtsgeschehen:
Ein Anfang aus einer Kurzgeschichte wird genommen, der unmittelbar ist. Die SuS bekommen das Gefühl, dass ein Kontext fehlt. So wird zu den Merkmalen übergeleitet.
Problem/-Leitfragen: Was sind die Merkmale einer Kurzgeschichte?</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Rückfragen das Verständnis und nehmen auf Redebeiträge Bezug.</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS fassen literarische Texte und Sachtexte inhaltlich zusammen. (Inhaltsangabe, Randbemerkungen).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS untersuchen altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form. (Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten wiedergeben.
• Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen).
• → <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u></td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen (innere und äußere Mehrsprachigkeit).
• Die SuS verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs (z. B. in Redewendungen).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• D wie Deutsch</td><td colspan="2">Produkte/ Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja
• Aufgabentyp: 4a, 6</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</th><th>(2.) Thema: Argumentation</th><th>Umfang: ca. 14 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 8 (E und G)</th></tr>
<tr><td colspan="4">Mögliche Bausteine: Streitpunkte klären - Argumente finden und gewichten, Beispiele geben, Gegenargumente entkräften, textgestützte Argumentation verfassen.</td></tr>
<tr><td colspan="4">Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:
argumentativer Dreischritt (These, Argument, Beispiel).</td></tr>
<tr><td colspan="4">Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:
Einstieg in das Unterrichtsvorhaben:
Lehrkraft wirft eine umstrittene These in den Raum und die SuS sollen sie vom Gegenteil überzeugen.
Problem/- Leitfrage: Wie ist eine überzeugende Argumentation inhaltlich und formal aufgebaut?</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt. (z. B. kurze Referate als Grundlage für eine Diskussion, eine Textbesprechung).
• Thesen aufstellen, mit Argumenten begründen; Stützen der Argumente mit Beispielen, Belegen und Zitaten; Einwand durch Gegenargument vorwegnehmen und mit eigenem Argument entkräften.</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander. (z. B. in einem Leserbrief für die Schülerzeitung oder Blogeintrag eine Position vertreten bzw. eine Argumentation verfassen.
• Tabellarisches Ordnen von Argumenten und Beispielen (Gegenargumente).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS unterscheiden argumentative Texte im Hinblick auf Tatsachen, Interpretationen und Wertungen.
• Sie erkennen die Merkmale argumentativer Texte (These, Argument, Beispiel).</td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten und können deren Wirkung beurteilen.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• D wie Deutsch</td><td colspan="2">Produkte/ Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja
• Aufgabentyp: 3</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</th><th>(3.) Thema: Gedichte und Songs</th><th>Umfang: ca. 14 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 8 (E und G)</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u> Merkmale lyrischer Texte kennen und untersuchen, sich mit Wirkung auseinandersetzen, Gedichte sinngebend und gestaltend vortragen, Beziehung Inhalt, Sprache und Form, Paralleltexte verfassen.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u></td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Einstieg in das Unterrichtsgeschehen:
Lehrkraft spielt ein Lied ab und sagt “Ich habe euch ein Gedicht mitgebracht”. SuS werden wahrscheinlich widersprechen.
Problem/- Leitfrage: Was sind die Merkmale von lyrischen Texten?</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS tragen Gedichte gestaltend und sinngebend vor.</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS untersuchen und bewerten einen Text mit Hilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin.
• Die SuS setzen sich gestaltend mit dem Text auseinander (Parallelgedichte) und wenden Methoden zur Ideenfindung an (Mindmaps, Cluster).
• Sie überarbeiten den Text nach Normen der Sprachrichtigkeit (ggf. in Schreibkonferenzen).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens (sinnerfassendes Lesen, Entwicklung eines allgemeinen Textverständnisses).</td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS untersuchen die Beziehung zwischen Inhalt, Sprache und Form in lyrischen Texten.
• Sie reflektieren über die Wirkung von Sprache.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• D wie Deutsch</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja
• Aufgabentyp: 4a oder 6</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</th><th>(4.) Thema: Analyse einer Lektüre</th><th>Umfang: ca. 18 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 8 (E und G)</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u> Literarische Texte untersuchen (Handlungsabläufe, Entwicklung von Figuren und deren Handlungsmotive nachvollziehen), Aussagen am Text belegen.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u>
Richtiges Zitieren</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Einstieg in das Unterrichtsgeschehen:
SuS stellen Fragen an den Text ODER sie stellen Vermutungen zum Titel auf.</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt. (z. B. kurze Referate als Grundlage für eine Diskussion, eine Textbesprechung).
• Konzentriert zuhören, Zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen und durch Fragen ihr Verständnis klären.</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig.
• zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mindmap einsetzen.
• Den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten.
• Stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen auch in Schreibkonferenzen begründen, hierbei die Möglichkeiten von Textverarbeitungsprogrammen nutzen).
• Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen. (Inhaltsangabe, Randbemerkungen).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS verstehen längere epische Texte (Erzählungen, Ganzschriften, vor allem Jugendbücher/Jugendromane), indem sie Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen. (Texte gliedern, wichtige Textstellen erkennen).
• Sie experimentieren mit Texten und Medien. (z B. Parallel-, Gegentexte)
• Umformung/Ergänzung und mediale Transformation; dabei das Zusammenwirken von Rezeption, Produktion und Darstellungsformen erkennen und Absicht und Wirkung der kreativen Bearbeitungen reflektieren).
→ <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u></td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten.
• Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen (Gliederungsmöglichkeiten des Wort-schatzes nach Schlüsselwörtern, Oberbegriff/ Unterbegriff, Umgangssprache).
• Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• D. Landy: „Skulduggery Pleasant 01: Der Gentleman“
• N. Dhami: “Kick it like Beckham”
• E. Schmitt: „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“
• G. Pausewang: „Die Wolke“
• M. Pressler: „Bitterschokolade“
• G. Keller: „Kleider machen Leute“
• A.Schwarz: „Klippenmond“ (G-Kurs)
• M. Selber: „Geheimkurier A“
• C. Slee: „Schrei in der Stille“
• B. Lornsen,: „Feuer im Nacken“</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja
• Aufgabentyp: 4a oder 6
• Möglichkeit des Lesetagebuchs.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Ku</th><th>(5.) Thema: Einführung in die Textsorte Zeitung</th><th>Umfang: ca. 14 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 8 (E und G)</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u> Meldung, Nachricht, Kommentar, elementare Merkmale kennen: Schlagzeile, Ressort, Unterscheidung von Zeitungstypen, Interview.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u>
Besuch einer Redaktion, Lie detectors</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Einstieg ins Unterrichtsvorhaben:
Lehrkraft visualisiert Fake-News und SuS reagieren drauf.
Problem/- Leitfragen: Was macht seriöse/ glaubhafte Zeitungsartikel aus?</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS beschaffen Informationen, werten sie aus und geben sie adressatengerecht weiter.</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig.
• Zur Ideenfindung geeignete Verfahren, wie Cluster oder Mindmap einsetzen.
• Den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten.
• Stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen auch in Schreibkonferenzen begründen, hierbei die Möglichkeiten von Textverarbeitungsprogrammen nutzen).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS orientieren sich in (Online-)zeitungen. (elementare Merkmale kennen, z. B. Schlagzeile, Ressorts, Nachrichtentext.
• Textsorten und Textformen in Zeitungen und Zeitschriften unterscheiden, z. B. Bericht, Reportage, Kommentar, Werbung.
• Mit ihnen experimentieren.
• Wirkungsweise und Inhalt ausgewählter Zeitungstexte beschreiben).
→ <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u></td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in schriftlich verfassten Texten. (Intentionen und Wirkungsweisen — Sprache und Stil — dieser Texte erkennen).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• D wie Deutsch
• Schauberg: „Wie entsteht eine Zeitung?“
• Cornelsen: "Rund um Zeitung"</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja
• Aufgabentyp: 2
• Gestaltung einer Zeitungsseite / Klassenzeitung
• (z.B. Mappe mit allen Textsorten bzw. Leserbrief formulieren).</td></tr>
</table>

Kurzfassung Kernlehrplan 8. Jahrgang

Thema	Mögliche Bausteine	Materialien/ Medien	Überprüfungs-formate = KA
1.) Kurzgeschichten lesen und verstehen	• Spezifische Merkmale einer Kurzgeschichte kennen. • literarische Texte zusammenfassen. • Inhaltsangabe • Schreibplan zunehmend selbstständig gestalten (planen, schreiben, überarbeiten).	• D wie Deutsch • Arbeitshefte zu Kurzgeschichtenö	• Ja • Aufg. typ 4a, (6a, aber vgl. Thema 2).
2.) Argumentation – Standpunkte vertreten	• Standpunkte vortragen und begründen. • Sich sachbezogen und ergebnisorientiert an Gesprächen beteiligen. • Merkmale argumentativer Texte berücksichtigen. • These, Argument, Beispiel	• D wie Deutsch	• Ja • Aufg. typ 3
3.) Gedichte und Songs untersuchen, verändern, schreiben	• Merkmale lyrischer Texte kennen und untersuchen • Sich mit Wirkung auseinandersetzen. • Gedichte sinngebend und gestaltend vortragen. • Beziehung Inhalt, Sprache und Form. • Paralleltexte verfassen.	• D wie Deutsch	• Ja • Aufg. typ 4b oder 6
4.) Analyse einer Lektüre	• Literarische Texte untersuchen (Handlungsabläufe, Entwicklung von Figuren und deren Handlungsmotive nachvollziehen). • Aussagen am Text belegen.	• J. Teller: „Nichts was im Leben wichtig ist“ • D. Landy: „Skulduggery Pleasant 01: Der Gentleman“ • N. Dhami: „Kick it like Beckham“ • E. Schmitt: „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ • G. Pausewang: „Die Wolke“ • M. Pressler: „Bitterschokolade“ • G. Keller: „Kleider machen Leute“ • A.Schwarz: „Klippenmond“ (G-Kurs) • M. Selber: „Geheimkurier“ • A / C. Slee: „Schrei in der Stille“	• Ja • Aufg. typ 6 oder 4a • Lesetagebuch als Klassenarbeit.
5.) Einführung in die Textsorte Zeitung	• elementare Merkmale (online und Print) kennen. • Textsorten kennen (Bericht, Reportage, Kommentar). • Wirkungsweisen und Intention von Zeitungsbeiträgen erkennen und beschreiben. • Über Sachverhalte informieren. • Diskontinuierliche Texte (Diagramme, Graphiken), Fake News erkennen.	• Schauberg: „Wie entsteht eine Zeitung?“ • Cornelsen: „Rund um Zeitung“ • Lie detectors	• Ja • Aufg. typ 2

5.3 Jahrgänge 9/10

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</th><th>(1.) Thema: Lyrik</th><th>Umfang: ca. 9 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 9 (E und G)</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u> Durch Fragen geleitete Interpretation (Inhalt, Sprache, Form), kreativer Schreibauftrag z.B. Parallelgedicht schreiben und interpretieren (Inhalt, Sprache und Form einer Analyse).</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u>
Analysebausteine trainieren, Formulierungs- und Interpretationshilfen.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Zwei unterschiedliche Gedichte vermischen (zum Thema Liebe: z.B. Liebe zur Mutter, Beziehung) und die SuS die Verse in Hinblick auf Stimmung und Art der Beziehungen trennen lassen (zu zwei getrennten Gedichten).
Problem/- Leitfrage: Wie können wir ein lyrisches Werk selbst kreativ gestalten und präsentieren?</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein (z. B. Argumentationen veranschaulichen).
• Eigene und fremde Erlebnisse und Erfahrungen darstellen.
• Metaphern, Vergleiche, schildernde Passagen.</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens. (einen Schreibplan erstellen, Fragen und Arbeitshypothesen formulieren, Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen, ggf. materialorientiert konzipieren.
• Stoffsammlung erstellen, ordnen und eine Gliederung anfertigen.
• Sprachliche Mittel erproben.
• Aufbau, Inhalt und Formulierungen hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen.
• Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar. (z. B. durch den Vortrag auswendig gelernter Gedichte, durch gestaltendes Lesen eine Sensibilisierung für Auffälligkeiten im Text erreichen.
• Deutungshypothesen formulieren und am Text überprüfen.
• Lyrische Texte auf ihren Entstehungskontext beziehen.
• Themenverwandte Gedichte vergleichen.
• Eine Autor*in über eine Auswahl von Gedichten kennen lernen.</td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte. (z. B. stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren, Fachvokabular bei der Sprachanalyse korrekt verwenden).
• Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. (ausgewählte rhetorische Mittel kennen).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• Deutschbuch D wie Deutsch
• Aug. 09: Raptexte (Torch)
• Internet / Tucholsky Gedicht
• Doppelklick 9 u. Arbeitsheft 9, S. 83ff.
• Arbeitsheft D wie Deutsch</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja
• Aufgabentyp: 4a
• (durch Fragen geleitete) Interpretation.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit AL, GL</th><th>(2.) Thema: Kurzgeschichten</th><th>Umfang: ca. 15 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 9 (E und G)</th></tr>
<tr><td colspan="4">Mögliche Bausteine: durch Fragen geleitete Interpretation; kreativer Schreibauftrag – z.B. Geschichte weiterschreiben; Kommentar; Tagebucheintrag; Merkmale der Gattung Kurzgeschichte, Innere und äußere Handlung.</td></tr>
<tr><td colspan="4">Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:
Analysebausteine trainieren, Formulierungs- und Interpretationshilfen.</td></tr>
<tr><td colspan="4">Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:
Buch S. 200/ 201, Anfänge vom Buch falsch weiterschreiben und SuS reagieren lassen
Problem/- Leitfrage: Wie können wir Kurzgeschichten richtig zusammenfassen und deuten?</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS äußern Empfindungen und Gedanken unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs.</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen (literarische Texte, Sachtexte und medial vermittelte Texte) unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten.
• → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen (Textinhalt, Handlung, Handlungszusammenhang wiedergeben; Figuren-, Raum-, Zeitdarstellung, spezifische Formen und Merkmale untersuchen und ihre Funktion bestimmen).
• Ansatzweise epochentypische Themen und Gestaltungsmittel berücksichtigen (Wort-, Satz-, Gedankenfiguren, Bildsprache (Metapher)).
• → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte (z. B. stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren, Fachvokabular bei der Sprachanalyse korrekt verwenden).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• Deutschbuch D wie Deutsch
• Doppelklick 9
• Arbeitsheft D wie Deutsch
• früher: Test G-Kurs: angeleitete Interpretation + kreativer Schreibauftrag, z. B. Tagebucheintrag der Hauptperson.
• E-Kurs: Analyse einer Kurzgeschichte (Material zu "Spaghetti für zwei" im Internet).</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja
• Aufgabentyp: 4a
• Evtl. produktionsorientiert</td></tr>
</table>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit AL, GL	(3.) Thema: Bewerbung / Lebenslauf – Vorbereitung auf das Praktikum	Umfang: Ca. 14 Std.	Jahrgangsstufe 9 (E und G)

Mögliche Bausteine: Briefform, Onlinebewerbung, Lebenslauf, Anschreiben, Praktikumsbericht, Tagesbericht, Vorgangsbeschreibung.
Zusätzlich: GR-Block (Aktiv/Passiv): Wdh. Satzstrukturen, Ausdruck, Groß-/Kleinschreibung.

Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:
Wege zum Ausgleich eigener Defizite / Zeitung, Internet, Branchenverzeichnis als Informationsquellen für die Praktikums- und Ausbildungsplatz- suche / Telefongespräche als Informationsquelle / Präsentation durch ein Bewerbungsschreiben / Erstellung einer Bewerbungsmappe / Ergebnispräsentation als Mitglied einer Projektgruppe
Zusätzlich: Thematische Aufteilung des Themas möglich z.B. Bewerbungsschreiben (Beginn des Schuljahres) und Praktikumsbericht (vor dem Praktikum).

Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:
Schlechtes Beispiel für eine Bewerbung (mit unnötigen Zusatzinformationen zum Alltag) mitbringen und dann die SuS fragen, ob sie einen einstellen würden. Dasselbe mit dem Lebenslauf ODER den Lebenslauf durcheinanderbringen.
Leit-/Problemfrage: Wie verfasse ich eine kriteriengeleitete Bewerbung und den Lebenslauf?

Kompetenzen

Sprechen und Zuhören
- Die SuS berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben Vorgänge in ihren Zusammenhängen.
- Sie äußern Empfindungen und Gedanken unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs.
- Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Diskussionen.
- Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche (z. B. Bewerbungsgespräche).

Schreiben
- Die SuS kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten. (z.B. Praktikumsbericht, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Geschäftsbrief, Protokoll – auch unter Nutzung diskontinuierlicher Texte, wie Diagramme, Übersichten u. A.).
- → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien
- Die SuS arbeiten gestaltend mit Texten am i-Pad/PC.

Reflexion über Sprache
- Die SuS kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein (z. B. in einem Bewerbungsgespräch) und reflektieren ihre Wirkung.
- Sie nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für das Schreiben eigener Texte.

Materialien / Medien
- Deutschbuch D wie Deutsch
- Arbeitsheft D wie Deutsch
- Doppelklick 9
- Azubiyo-Heft
- Bundesagentur für Arbeit: „Mach's richtig!" (Gut geeignet für Arbeit mit dem IPad)
- Beispiele für Brief, Lebenslauf, Bewerbung in: Cornelsen, „Rund um Textverarbeitung 7-10", Bibliothek

Produkte/Überprüfungsformate
- Klassenarbeit = ja
- Aufgabentyp: 2
- früher: 1: Anschreiben + Lebenslauf
- 2: Tagesbericht, Vorgangsbeschreibung (früher: Praktikumsbericht /Präsentation: Bewerbungsmappe).

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</th><th>(4.) Thema: Analyse einer Lektüre (z.B. Andorra)</th><th>Umfang: Ca. 16 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 9 (E und G)</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u> Inhalt und Aufbau analysieren, Wirkungsabsicht erschließen, Charakterisierung, Lesetagebuch.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen</u>:
Interpretations- und Formulierungshilfen, Informationen zu historischen und gesellschaftlichen Hintergründen; Zusätzlich: z.B. eine Buchrezension schreiben.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Bewusst (anti)moralische These in den Raum stellen, die inhaltlich zum Werk passt (z.B. “Es ist richtig, für die Liebe zu sterben”).
Problem/- Leitfrage: Die These vom Anfang nochmal aufgreifen, um den roten Faden beizubehalten und die SuS fragen, was sie nun in Bezug auf das Werk von dieser halten.</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS äußern Empfindungen und Gedanken unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs.</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS nutzen Formen appellativen Schreibens bewusst und situationsangemessen, z. B. in Anlehnung an Vorlagen werbende Texte verfassen – für die Lektüre eines Buches, für den Besuch einer Theaterveranstaltung.
• Die SuS verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen (literarische Texte, Sachtexte und medial vermittelte Texte) unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen (Textinhalt - Handlung, Handlungszusammenhang – wiedergeben).
• Figuren-, Raum-, Zeitdarstellung, spezifische Formen und Merkmale untersuchen und ihre Funktion bestimmen.
• Ansatzweise epochentypische Themen und Gestaltungsmittel berücksichtigen - Wort-, Satz-, Gedankenfiguren, Bildsprache (Metapher).
• <u>→ Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u></td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte, z. B. stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren, Fachvokabular bei der Sprachanalyse korrekt verwenden.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• Deutschbuch D wie Deutsch
• Arbeitsheft D wie Deutsch
• z. B. Lektüre „Andorra“, Lehrerhandreichung</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja
• Aufgabentyp: 4a
• Charakterisierung, u. Ä.</td></tr>
</table>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	(5.) Thema: Argumentieren / Thema: Unser Alltag wir digital	Umfang: Ca.10 Std.	Jahrgangsstufe 9 (E und G)

Mögliche Bausteine: Standpunkte vertreten / Argumente für eine Podiumsdiskussion verfassen
Einstieg in die textgebundene Erörterung/ schriftlich Argumentieren.

Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Argumente für eine Podiumsdiskussion verfassen/ kriteriengeleitete Podiumsdiskussion vorbereiten, durchführen und reflektieren, Textbausteine Erörterung trainieren, Formulierungshilfen.
Themen wie: Online-Shopping, Sprachassistenten, KI-Nutzung, Autonomes Fahren.

Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:
Fake-News präsentieren (zwei falsche und eine richtige Nachricht). SuS sollen die Fake-News entlarven und erkennen die Schwierigkeit dabei.
ODER
KI-Ergebnisse zeigen, die nicht gut (oder wahr) sind.
Leit/- Problemfrage: Digitale Tools? - (K)eine Chance für die Zukunft?

Kompetenzen

Sprechen und Zuhören
- Die SuS verfügen zunehmend über kommunikative Sicherheit.
- Sie wägen in Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert.
- Sie beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Diskussionen.
- Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche.
- Sie verfügen über eine sachbezogene Argumentationsweise, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse. (eigene und fremde Gesprächsstrukturen untersuchen, …)
  → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.

Schreiben
- Die SuS verfassen argumentative Texte (Thesen entwickeln, Argumente sammeln, nach Gewichtigkeit ordnen).
- korrekt zitiert belegen, Argumente durch Beispiele veranschaulichen, Schlussfolgerungen ziehen.
- Den Argumentationsgang einer Vorlage zusammenfassen.
- Für eine eigene Auffassung argumentieren, Argumente überlegt anordnen.
- Gegenargumente zurückweisen, z.B. in einem Leserbrief).
  → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien
- Die SuS verstehen Sachtexte.
- Sie erkennen das Thema, den Argumentationsgang, die Stilmittel, erschließen die Aussageabsicht und beziehen Stellung zu den Aussagen.
  → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.
- Sie untersuchen Informationsvermittlung, Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien (Informationen zu einem Thema/Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten; …).

Reflexion über Sprache
- Die SuS kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein (z. B. in einem Bewerbungsgespräch) und reflektieren ihre Wirkung.
- Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. (z. B. Textwiedergabe; Gedanken in argumentierenden Texten verknüpfen; gedankliche Struktur eines Textes herausarbeiten).

Materialien / Medien
- Deutschbuch D wie Deutsch
- Arbeitsheft D wie Deutsch
- „Doppelklick 9

Produkte/Überprüfungsformate
- Klassenarbeit = ja
- Aufgabentyp: 3
- E-Kurs: Erörterung – komplexer Text.
- G-Kurs: z.B. auch Argumente in Pro/Contra-Tabelle.

Kurzfassung Kernlehrplan 9. Jahrgang

Thema	Mögliche Bausteine	Materialien/ Medien	Überprüfungs-formate = KA
(3.) Lyrik, Liebeslyrik	Durch Fragen geleitete Interpretation. Metaphern erkennen und untersuchen. Parallelgedicht schreiben und interpretieren.	Doppelklick 9 Deutschbuch D wie Deutsch Arbeitsheft D wie Deutsch	Ja Aufg. typ 4a
(2.) Kurzge-schichten	Durch Fragen geleitete Interpretation. Kreativer Schreibauftrag – z.B. Geschichte weiter-schreiben; Kommentar; Tagebucheintrag. Merkmale der Gattung Kurzgeschichte.	Deutschbuch D wie Deutsch Arbeitsheft D wie Deutsch Verschiedene Lese-bücher.	Ja Aufg. typ 4a
(1.) Bewer-bung – Lebens-lauf, Vor-bereitung auf das Praktikum	Anschreiben und Lebenslauf Tagesbericht Vorgangsbeschreibung	Deutschbuch D wie Deutsch Arbeitsheft D wie Deutsch Azubiyo-Arbeitsheft Doppelklick 9	Ja Aufg. typ 2 1. Anschreiben + Lebenslauf 2. Tagesbericht
(4.) Analyse einer Lektüre	Inhalt und Aufbau analysieren. Wirkungsabsicht erschließen. Charakterisierung	Deutschbuch D wie Deutsch Arbeitsheft D wie Deutsch	Ja Aufg. typ 4a
(5.) Argumen-tieren	"Unser Alltag wird digital": Standpunkte vertreten. Argumente für eine Podiumsdiskussion. Einstieg in die textgebundene Erörterung.	Doppelklick 9 Deutschbuch D wie Deutsch Arbeitsheft D wie Deutsch	Ja Aufg. typ 3 Test EK: Erörte-rung – komple-xer Text / GK: Argumente in Pro/ Contra-Ta-belle.

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL, Ku</th><th>(1.) Thema: Interpretation von literarischen Texten: Kurzgeschichten</th><th>Umfang: ca. 12 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 10 (E und G)</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u> Zwischenmenschliche Beziehungen in Kurzgeschichten, Krieg und Frieden in Kurzgeschichten, Thema "Liebe". Figurencharakteristik, innere u. äußere Handlung, Erzählperspektive.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:</u></td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Anfänge falsch weiterschreiben und SuS reagieren lassen.
<u>Problem/- Leitfrage:</u> Wie können wir Kurzgeschichten inhaltlich zusammenfassen und deuten?</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS äußern Empfindungen und Gedanken unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs.
• Sie setzen sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. (z. B. zur Textinterpretation in Rollenspielen).
• Sie interpretieren literarische Texte mithilfe szenischen Spiels. (z. B. Darstellung derselben Szene in unterschiedlicher Grundhaltung, emotionaler Färbung, um verschiedene Deutungsmöglichkeiten zu finden).</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS verfassen in Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte (z. B. Rollenbiografie) und nutzen die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge.
→ <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u></td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen (Textinhalt - Handlung, Handlungszusammenhang wiedergeben.
• Figuren-, Raum-, Zeitdarstellung, spezifische Formen und Merkmale untersuchen und ihre Funktion bestimmen.
• Ansatzweise epochentypische Themen und Gestaltungsmittel berücksichtigen - Wort-, Satz-, Gedankenfiguren, Bildsprache (Metapher).
→ <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u></td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte. (z. B. stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren, Fachvokabular bei der Sprachanalyse korrekt verwenden).
• Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch (ausgewählte rhetorische Mittel kennen).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• Deutschbuch D wie Deutsch</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja
• Aufgabentyp: 4a
• Textanalyse</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL</th><th>(2.) Thema: Analyse eines Dramas</th><th>Umfang: 12 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 10 (E und G)</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u> Dramenszenen untersuchen, Inhalt und Aufbau analysieren, Figurenkonstellation untersuchen, Wirkungsabsicht erschließen.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen</u>:
Interpretations- und Formulierungshilfen, Informationen zu historischen und gesellschaftlichen Hintergründen; Zusätzlich: z.B. eine Buchrezension schreiben oder handlungs- und produktionsorientiert Arbeiten.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Bewusst (anti)moralische These in den Raum stellen, die inhaltlich zum Werk passt (z.B. “Es ist richtig, für die Liebe zu sterben”).
Problem/- Leitfrage: Die These vom Anfang nochmal aufgreifen, um den roten Faden beizubehalten und die SuS fragen, was sie nun in Bezug auf das Werk von dieser halten.</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS setzen sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. (z. B. zur Textinterpretation in Rollenspielen).
• Sie interpretieren literarische Texte mithilfe szenischen Spiels. (z. B. Darstellung derselben Szene in unterschiedlicher Grundhaltung, emotionaler Färbung, um verschiedene Deutungsmöglichkeiten zu finden).</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen (literarische Texte, Sachtexte und medial vermittelte Texte) unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten.
• Kreative Textproduktion; Lesetagebuch führen; innerer Monolog; Tagebucheintrag; produktionsorientiert zu Texten schreiben.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale. (z. B. Merkmale des Dramas erarbeiten; Figurenzeichnung und Konfliktbehandlung im Drama untersuchen).
• Durch produktive Ausarbeitung eine Rolle im Drama untersuchen.
• Konfliktbewältigungen nachzeichnen oder alternativ entwickeln.
• Vorschläge zur Inszenierung einer Dramenszene machen, Teile eines Drehbuchs entwerfen und evtl. im eigenen Spiel erproben.
• Inszenierung eines Dramas nach einem Theaterbesuch mit der Vorlage vergleichen).
• → <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u></td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte. (z. B. stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren, Fachvokabular bei der Sprachanalyse korrekt verwenden).</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• Deutschbuch D wie Deutsch
• (Finale Heft)</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja
• Aufgabentyp: 4a
• Dialoganalyse</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</th><th>(3.) Thema: Lyrik zum Thema Heimatverlust</th><th>Umfang: ca. 15 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 10 (E und G)</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u> Heimatverlust, (gemäß den Vorgaben der aktuellen ZP 10).</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen</u>:
Analysebausteine trainieren, Formulierungs- und Interpretationshilfen.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Über den Heimatbegriff beginnen (Mindmap) und die SuS fragen “Was ist für euch Heimat?” oder “Für mich ist Heimat nur essen bei Mama und das war´s”. SuS reagieren auf die Aussage.
Leit/- Problemfrage: Wie drücken Gedichte “Heimat” aus?</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS setzen sich inhaltlich und sprachlich mit den Besonderheiten von lyrischen Texten auseinander und können diese entsprechend vortragen und anderweitig interpretierend vorstellen.</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens. (einen Schreibplan erstellen, Fragen und Arbeitshypothesen formulieren, Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen, ggf. materialorientiert konzipieren).
• Stoffsammlung erstellen, ordnen und eine Gliederung anfertigen.
• Sprachliche Mittel erproben.
• Aufbau, Inhalt und Formulierungen hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen.
• Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar. (z. B. durch den Vortrag auswendig gelernter Gedichte, durch gestaltendes Lesen eine Sensibilisierung für Auffälligkeiten im Text erreichen.
• Deutungshypothesen formulieren und am Text überprüfen.
• Lyrische Texte auf ihren Entstehungskontext beziehen.
• Themenverwandte Gedichte vergleichen.
• ein*e Autor*in über eine Auswahl von Gedichten kennenlernen.</td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS nutzen ihre Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte. (z. B. stilisti- sche Varianten unterscheiden und ausprobieren, Fachvokabular bei der Sprachanalyse korrekt verwenden)
• Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachge- brauch. (ausgewählte rhetorische Mittel kennen)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• Deutschbuch D wie Deutsch
• Finale-Heft</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = optional
• Aufgabentyp: 4a</td></tr>
</table>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL, R und PP	(4.) Thema: Begründete Argumentation (orientiert an den Materialien zur ZP 10)	Umfang: 14 Std.	Jahrgangsstufe 10 (E und G)

Mögliche Bausteine: Stoffsammlung, Aufbau einer Erörterung, Auswertung von diskontinuierlichen Texten, Arten von Argumenten, Gliederung, textgebundene Erörterung, sprachliche Bearbeitung.

Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:

Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:
Schlechte Argumentation mitbringen und sie als gut verkaufen, um die SuS dahinzubekommen, was überhaupt ein guter Aufbau und nachvollziehbare Argumente sind.
Leit/- Problemfrage: Der Aufbau einer Argumentation: Wie überzeuge ich – ohne zu überreden?

Kompetenzen

Sprechen und Zuhören	**Schreiben**
• Die SuS verfügen zunehmend über kommunikative Sicherheit. • Sie wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln. • Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, respektieren fremde Position und erarbeiten Kompromisse.	• Die SuS verfassen argumentative Texte (Thesen entwickeln, Argumente sammeln, nach Gewichtigkeit ordnen). • Korrekt zitiert belegen, Argumente durch Beispiele veranschaulichen, Schlussfolgerungen ziehen. • Den Argumentationsgang einer Vorlage zusammenfassen. • Für eine eigene Auffassung argumentieren, Argumente überlegt anordnen. • Gegenargumente zurückweisen, z. B. in einem Leserbrief). • → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**Reflexion über Sprache**
• Die SuS nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte. (z. B. Fachbücher, Rundfunk- und Fernsehangebote, Bibliotheken, Suchmaschinen, KI, Blogs).	• Die SuS unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts-und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein. (gelingende und misslingende Kommunikation; öffentliche bzw. private Kommunikationssituationen).
Materialien / Medien	**Produkte/Überprüfungsformate**
• Deutschbuch D wie Deutsch • Vorbereitungshefte für die ZP 10 • Aktuelle Beiträge aus der Zeitung.	• Klassenarbeit = ja • Aufgabentyp 4b – ZP 10 • Vortrag

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</th><th>(5.) Thema: Verfassen eines informativen Textes (ZP 10)</th><th>Umfang: 12 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 10 (E und G)</th></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Mögliche Bausteine:</u>
Vorwissen aktivieren, Lesetechniken anwenden, Inhalte zusammenfassen, Verknüpfung der inhaltlichen Aussagen verschiedener Texte zu einem Informationstext.</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Angaben zu schulinternen Vereinbarungen</u>:</td></tr>
<tr><td colspan="4"><u>Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</u>
Text reingeben und die SuS fragen “Was sind wichtige und unwichtige Informationen?”
<u>Leit/- Problemfrage:</u> (Un)wichtige Informationen: Wie recherchiere und verfasse ich einen informierenden Text?</td></tr>
<tr><th colspan="4">Kompetenzen</th></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS beschaffen Informationen, werten sie aus und geben sie adressatengerecht weiter.</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS verfassen informierende Texte. (addressatengerecht und anlassbezogen schreiben, korrekt zitiert und belegen.
• → <u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.</u>
• Aspektgeleitet formulieren.
• Einleitungen und Überleitungen sinnstiftend formulieren.
• Die SuS schreiben KI-unterstützt Texte und reflektieren diese kritisch.
• Die SuS nutzen KI-Formate, um eigene Texte zu überarbeiten.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS nutzen selbstständig verschiedene analoge und digitale Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte. (z. B. Fachbücher, Rundfunk- und Fernsehangebote, Bibliotheken, Suchmaschinen, KI).</td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS unterscheiden und reflektieren bei Textformaten den jeweiligen addressatenbezogenen Sprachgebrauch.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• Deutschbuch
• Vorbereitungshefte für die ZP 10</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = ja
• Aufgabentyp: 2</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</th><th>(6.) Thema: Analyse und Vergleich von Sachtexten (Vorbereitung der ZP 10)</th><th>Umfang: 8-10 Std.</th><th>Jahrgangsstufe 10 (E und G)</th></tr>
<tr><td colspan="4">Mögliche Bausteine: gemäß Vorgaben zur ZP 10.</td></tr>
<tr><td colspan="4">Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:
Formulierungshilfen anwenden, strukturierter Textvergleich.</td></tr>
<tr><td colspan="4">Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:</td></tr>
<tr><td colspan="2">Sprechen und Zuhören
• Die SuS beschaffen Informationen, werten sie aus und geben sie adressatengerecht weiter.</td><td colspan="2">Schreiben
• Die SuS verfassen einen Textvergleich (anlassbezogen, aspektorientiert vergleichend, korrektes Zitieren, …)
• → Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit.
• Aspektgeleitet formulieren.
• Einleitungen und Überleitungen sinnstiftend formulieren.
• Die SuS schreiben KI-unterstützt Texte und reflektieren diese kritisch.
• Die nutzen KI-Formate um eigene Texte zu überarbeiten.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lesen – Umgang mit Texten und Medien
• Die SuS nutzen selbstständig verschiedene analoge und digitale Medien zur Recherche und berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte. (z. B. Fachbücher, Rundfunk- und Fernsehangebote, Bibliotheken, Suchmaschinen, KI).</td><td colspan="2">Reflexion über Sprache
• Die SuS können quellenkritisch Informationen verwenden und entsprechend der Aufgabe wichtige von unwichtigen Informationen im Text unterscheiden.
• Die SuS können ihren Gedankengang schlüssig und zusammenhängend darstellen.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Materialien / Medien
• Deutschbuch
• Vorbereitungshefte für die ZP 10 (Cornelsen oder STARK, auch andere sind brauchbar).
• Achtung - Aufgabentypen: Es sollen möglichst mehrere Aufgabentypen in den Heften vorkommen.</td><td colspan="2">Produkte/Überprüfungsformate
• Klassenarbeit = optional
• Aufgabentyp 4b, materialgestütztes Schreiben</td></tr>
</table>

Kurzfassung Kernlehrplan 10. Jahrgang

Thema	Mögliche Bausteine	Materialien/ Medien	Überprüfungs-formate = KA
(1.) Interpretation von Texten: Kurzgeschichten	• Zwischenmenschliche Beziehungen in Kurzgeschichten, Krieg und Frieden in Kurzgeschichten. • Thema "Liebe" • Figurencharakteristik • Innere u. äußere Handlung • Erzählperspektive	• Deutschbuch D wie Deutsch 10 • Produkte: Präsentation, graphische Gestaltung	• Ja • Aufg .typ 4a • Präsentation, graphische Gestaltung möglich.
(2.) Analyse Dramas, Drama z.T. bearbeitet.	• Dramenszenen untersuchen. • Inhalt und Aufbau analysieren. • Figurenkonstellation untersuchen. • Wirkungsabsicht erschließen. • (Gute UE im Deutschbuch, G-Kurs: Romeo u. Julia auf dem Dorfe).	• Frisch: „Andorra“ • Dürrenmatt: „Der Besuch der alten Dame“ + Theaterbesuch	• Ja • Szenische stellung, Rollenlesen
(3.) Lyrik	• Themen in E- und G-Kursen nach den Themenvorgaben der Rahmenthemen für die ZP 10.	• Deutschbuch D wie Deutsch • Vorbereitungsheft ZP 10	• Ja • Aufg. typ 4a
(4.) Argumentation und Textvergleich	• Stoffsammlung • Aufbau Erörterung • Auswertung von diskontinuierlichen Texten. • Arten von Argumenten • Gliederung • Textgebundene Erörterung. • Sprachliche Bearbeitung	• aktuelle Beiträge aus der Zeitung • Deutschbuch D wie Deutsch 10 • Vorbereitungsheft für die ZP 10 (Untersuche und vergleiche...)	• Ja (*optional)* • Aufg. typ 4b
(5.) Verfassen von informativen Texten	• Analyse von Sachtexten materialgestütztes Schreiben.	• Vorbereitungsheft ZP10 (Schreibe einen informierenden Text...) • Deutschbuch D wie Deutsch 10	• Ja • Aufg. typ 2

Allgemeine Bemerkung der letzten Jahrgänge:

Nicht alle Themen wurden von allen Klassen aus Zeitgründen bearbeitet. Vorrang hatte die Vorbereitung der ZP 10, die aber z.T. genau diese Themen, z.B. Lyrik, Sachtexte verlangte.

ZP 10 Erlass:

"Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die zentralen Prüfungen (...) Grundlage für die zentral gestellten Aufgaben der schriftlichen Prüfung sind die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans in der aktuell gültigen Fassung."

Struktur der schriftlichen Prüfung

Die schriftliche Prüfung besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden Basiskompetenzen im Leseverstehen durch einzelne Teilaufgaben überprüft. Diese Teilaufgaben orientieren sich an den Aufgabenformaten der Lernstandserhebungen und enthalten halboffene und geschlossene Aufgabenformate (z. B. Multiple-Choice). Im zweiten Teil müssen die Schülerinnen und Schüler zwischen zwei unterschiedlichen, komplexeren Aufgabenstellungen wählen, die sich an den Aufgabentypen 2 und 4a der Kernlehrpläne orientieren. Die Prüfungsarbeiten aus den vergangenen Jahren sowie die Beispielaufgaben konkretisieren die verwendeten Aufgabenformate sowie die Höhe und den Umfang der Anforderungen.

Beispielaufgaben: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/zentrale-pruefungen-10/pruefungsaufgaben

Schriftliche Aufgabentypen für die Zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10:

Wie in den Vorgaben ausgewiesen, wird ab dem Jahr 2012 als Wahlaufgabe im zweiten Prüfungsteil eine Aufgabe vom Typ 2 (Verfassen eines informativen Textes) angeboten. Verbindliche Wahlaufgaben im zweiten Prüfungsteil sind damit die im Kernlehrplan vorgegebenen schriftlichen Aufgabentypen 4a und 2:

- *Aufgabentyp 2* einen informativen Text verfassen (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren).
- *Aufgabentyp 4a* einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren.
- Aufgabentyp 4b Verschiedenen Sachtexte untersuchen und vergleichen sowie eine Stellungnahme verfassen.
- https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/zentrale-pruefungen-10/zp10-fachliche-vorgaben-hinweise-und-materialien

6. Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe 2 (S II)

6.1 Einführungsphase (EF)

Unterrichtsvorhaben 1: Gelungene und misslungene Kommunikation **Inhaltsfeld Texte** • **Inhaltliche Schwerpunkte: Erzähl-/Sachtexte** **Inhaltsfeld Kommunikation** • **Inhaltliche Schwerpunkte: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse; Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation.**	**Umfang ca. 10-12 UE**
Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen *Die Schülerinnen und Schüler können...*	**Themen**
Sprache (Rezeption) • sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern. **Sprache (Produktion** • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.	• Arbeitstechniken zur Texterschließung; Wdh. und Anwenden der Fünf-Schritt-Lesemethode u.a.; Referieren, Sachverhalte einordnen, Arbeitsabläufe und Ergebnisse protokollieren TTS, S. 575 ff. • Erzähltexte analysieren und produktiv ausgestalten • SP: in Analysen beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, Sprache in Texten beurteilen und überarbeiten, TTS, S. 87-93, Argumentieren, diskut. u. protokoll.; TTS S. 98-101. • TIPP: Übungsanalyse schreiben lassen 2 Wochen vor der Klausur, S. 248-254; TIPP: Begriffsklärungen, Definitionen üben, S.26-30 (einführend). • Bsp. aus der Literatur: Poet. Realismus, Expressionismus, Postmoderne. TIPP: Leseaufträge zur Buchvorstellung, S. 165-189. • Aufgaben beschreiben, zusammenfassen, über- leiten, verknüpfen, kriterienorientiertes Überarbeiten, S. 158-160. • Gesprächssituationen im Alltag u. Kommunikationsmodelle anwenden, sich auf andere beziehen, gestalten, reflektieren S.125-132. • Beiträge, Rollen in Kommunikationssit. sach- und adressatenbezogen gestalten-sprechgestaltende Mittel einsetzen, S.
Texte (Rezeption) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln. • Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden. • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren. • den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren. **Texte (Produktion)** • ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.	
Kommunikation (Rezeption) • Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern.	

• Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren. • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.	125-132. • Rhet. ausgestaltete Komm. S. 295 ff. • Untersuchen von Dialogsituationen, S. 125-132; 132-137. • Textgestaltende Verfahren, Schreiben zu Kunstwerken, S. 137,138. • Grundlage ist die neueste Ausgabe von Texte, Themen und Strukturen.
Bemerkung: Klausurvorbereitung: Test nach Bedarf, Leseüberprüfung, S. 179 – 189.	
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart IA, IIA, IIIA oder IV.	

<table>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 2: Wissenschaftler in Konflikten – Ein Drama untersuchen

Inhaltsfeld Texte
• Inhaltliche Schwerpunkte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte
Inhaltsfeld Kommunikation
• Inhaltliche Schwerpunkte: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
Inhaltsfeld Sprache
• Inhaltliche Schwerpunkte: Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache</td><td>Umfang ca. 10-12 UE</td></tr>
<tr><td>Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen
Die Schülerinnen und Schüler können...</td><td colspan="2">Themen</td></tr>
<tr><td>Sprache (Rezeption)
• sprachliche Darstellung und normgerechte Sprache in Texten beurteilen und überarbeiten.

Sprache (Produktion)
• Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.</td><td colspan="2" rowspan="4">• Friedrich Dürrenmatt: „Die Physiker“
• Berthold Brecht: „Das Leben des Galilei“
• Yasmina Reza: „Der Gott des Gemetzels“
• Cornelsen: Texte, Themen und Strukturen; Berlin 2014, beispielsweise: Macht und Verantwortung der Wissenschaft.
• Sachtexte mit Bezug auf das Drama erschließen und erörtern S. 76–81.
• Cornelsen: Texte, Themen und Strukturen; Berlin 2014, Training – Eine Dramenszene analysieren S. 82–85.</td></tr>
<tr><td>Texte (Rezeption)
• historisch-gesellschaftliche Bezüge der Werke aufzeigen.
• Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in Texten beurteilen.
• textimmanente Ergebnisse und Einbezug textexterner Informationen unterscheiden.
• Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat, Textfunktion unterscheiden.
• Aufgabenstellungen für die Textrezeption nutzen und Leseziele ableiten.
• in Analysen beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.
• Schreibprozesse reflektieren

Texte (Produktion)
• Dramen in Bezug auf ihre Strukturmerkmale analysieren und deuten.
• Sachtexte mit Hilfe textimmanenter und – übergreifender Information analysieren.
• Analyse durch Textbelege absichern.
• Texte kriterienorientiert überarbeiten.</td></tr>
<tr><td>Kommunikation (Rezeption)
• fachbezogene Gesprächsformen konzentriert verfolgen.
• die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.

Kommunikation (Produktion)</td></tr>
</table>

• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen.	
Vorschlag: Theaterbesuch	
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart IA, IIA	

Unterrichtsvorhaben 3 besteht aus 2 Themen!

Unterrichtsvorhaben 3: 1. Sprache – Sprachentwicklung – Sprachvarietäten **Inhaltsfeld Texte** • **Inhaltliche Schwerpunkte: komplexe Sachtexte** **Inhaltsfeld Sprache** • **Inhaltliche Schwerpunkte: Sprachliche Zeichen – Ebenen von Sprache, Innovation oder Verfall? Sprachentwicklung und Sprachvarietäten.**		**Umfang ca. 8 UE**
Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen *Die Schülerinnen und Schüler können...*	**Themen**	
Sprache (Rezeption) • Sprachebenen unterscheiden. • aktuelle Sprachentwicklung, ihre soziokulturelle Bedingtheit. • Sprachvarietäten (Schwerpunkt: Fachsprache). **Sprache (Produktion)** • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.	• Zeichencharakter der Sprache. • Sprachebenen unterscheiden. • Cornelsen: Texte, Themen und Strukturen; • Berlin 2014, S.139-142. • Bedingungen und Theorien der Sprachentwicklung • Anglizismen • Fachsprachen - eine Sprachvarietät untersuchen • Texte, Themen und Strukturen, S. 143-155.	
Texte (Rezeption) • Schreibprozesse reflektieren **Texte (Produktion)** • Texte kriterienorientiert überarbeiten.		
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart IIA, IIIA, IV		

Unterrichtsvorhaben 3: 2. Lyrik **Inhaltsfeld Texte** • **Inhaltliche Schwerpunkte: Form und Sprache in Gedichten zu einem thematischen Schwerpunkt interpretieren.** **Inhaltsfeld Sprache** • **Inhaltliche Schwerpunkte: Sprachliche Gestaltungsmittel analysieren und selbst verwenden.**		**Umfang ca. 10-12 UE**
Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen *Die Schülerinnen und Schüler können...*	**Themen**	
Sprache (Produktion) • sprachliche Gestaltungsmittel in ihrer Bedeutung für Aussage und Wirkung erläutern	• Lyrische (Selbst-) Reflexionen. • Metaphern genauer analysieren. • Analyseaspekte vergleichend anwenden • Texte, Themen und Strukturen, S. 54-61.	
Texte (Rezeption) • Lyrik im thematischen Zusammenhang in Bezug auf ihre Strukturmerkmale analysieren und deuten. • historisch-gesellschaftliche Bezüge der Werke aufzeigen. • Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in		

Texten beurteilen. **Texte (Produktion)** • Texte kriterienorientiert Analyse durch Textbelege absichern. • textgestaltende Verfahren zur Analyse nutzen. • gestaltend vortragen.	
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart IA	

<table>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 4: Sachtexte untersuchen

Inhaltsfeld Texte
• Inhaltliche Schwerpunkte: komplexe Sachtexte
Inhaltsfeld Kommunikation
• Inhaltliche Schwerpunkte: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext- rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen.</td><td>Umfang
ca. 10 UE</td></tr>
<tr><td>Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen
Die Schülerinnen und Schüler können...</td><td colspan="2">Themen</td></tr>
<tr><td>Sprache (Rezeption)
• sprachliche Darstellung und normgerechte Sprache in Texten beurteilen und überarbeiten.
• informierende, argumentierende und appellierende Wirkung unterscheiden.</td><td colspan="2" rowspan="3">• Cornelsen: Texte, Themen und Strukturen; Berlin 2014, beispielsweise: „Geheimnis Gehirn – Argumentieren, Diskutieren und Protokollieren“, S. 87–93.
• Cornelsen: Texte, Themen und Strukturen; Berlin 2014, beispielsweise: „Liebe und Denkfehler – Sachtexte erschließen“, S. 94–97.
• Cornelsen: Texte, Themen und Strukturen; Berlin 2014, beispielsweise: „Training – Einen Sachtext analysieren“, S. 98–101.</td></tr>
<tr><td>Texte (Rezeption)
• Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in Texten beurteilen.
• textimmanente Ergebnisse und Einbezug textexterner Informationen unterscheiden.
• Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat, Textfunktion unterscheiden.
• Aufgabenstellungen für die Textrezeption nutzen und Leseziele ableiten.
• in Analysen beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.
• Schreibprozesse reflektieren

Texte (Produktion)
• Sachtexte mit Hilfe textimmanenter und – übergreifender Information analysieren.
• Analyse durch Textbelege absichern.
• textgestaltende Verfahren zur Analyse nutzen.
• protokollieren (Arbeitsabläufe, Ergebnisse).
• Texte kriterienorientiert überarbeiten.</td></tr>
<tr><td>Kommunikation (Rezeption)
• fachbezogene Gesprächsformen konzentriert verfolgen.
• Rhetorik: Strategien der Leser- und Hörerbeeinflussung.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart IIA, IIIA, IV</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 5 (optional): Fernsehen und interaktive Medien – Reale und fiktionale Formate

Inhaltsfeld Medien
• Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien.
Inhaltsfeld Texte
• Inhaltliche Schwerpunkte: Sachtexte
Inhaltsfeld Sprache
• Inhaltliche Schwerpunkte: Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache.</td><td>Umfang ca. 10 UE</td></tr>
<tr><td>Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen
Die Schülerinnen und Schüler können...</td><td colspan="2">Themen</td></tr>
<tr><td>Sprache (Rezeption)
• sprachliche Darstellung und normgerechte Sprache in Texten beurteilen und überarbeiten.</td><td colspan="2" rowspan="3">• Cornelsen: Texte, Themen und Strukturen; Berlin 2014, beispielsweise: „Journalismus? – Nachrichten in verschiedenen Medien“, S. 103–111.
• Cornelsen: Texte, Themen und Strukturen; Berlin 2014, beispielsweise: „Im Bann von Geschichten – Fernsehserien analysieren“, S. 112–120.
• Cornelsen: Texte, Themen und Strukturen; Berlin 2014, beispielsweise: „Training – Einen Sachtext erörtern“, S. 121-123.</td></tr>
<tr><td>Texte (Rezeption)
• Fiktionalitätssignale unterscheiden.
• Aufgabenstellungen für die Textrezeption nutzen und Leseziele ableiten.
• in Analysen beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.
• Schreibprozesse reflektieren.

Texte (Produktion)
• Analyse durch Textbelege absichern.
• textgestaltende Verfahren zur Analyse nutzen.
• einen Sachtext erörtern.
• Texte kriterienorientiert überarbeiten.</td></tr>
<tr><td>Medien (Rezeption)
• Sendeformate analysieren; Beeinflussungspotenziale kriterienorientiert beurteilen.
• audiovisuelle und interaktive Vermittlungsweisen als konstitutiv für Gestaltung, Aussage, Wirkung herausarbeiten.
• Internet-Kommunikation als potenziell öffentlich erläutern und beurteilen.

Medien (Produktion)
• Sendeformate (Serienformate) analysieren.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Vorschlag 1: Besuch eines Fernsehstudios, z.B. RTL, Center TV, Vergleich verschiedener Serienformate verschiedener Anbieter.
Vorschlag 2: Interview für eine Tageszeitung/Schülerzeitung mit Serienschauspieler*innen.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart IV</td></tr>
</table>

6.2 Qualifikationsphase (Q1)

<table>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 1 (12.1.1): Lyrische Texte

Mögliche Themenschwerpunkte: z.B Traumwelten, Liebe, Reisen
Themenschwerpunkt: Traumwelten

Inhaltsfeld Texte
• Inhaltliche Schwerpunkte: Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten): Inhalt und Aufbau, Sprechsituationen, formale und sprachliche Gestaltung (Zentrale Themen und Motive der Romantik und deren Verarbeitung im 20./21. Jahrhundert).</td><td>Umfang ca.
GK 12,
LK 25 UE</td></tr>
<tr><td>Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen
Die Schülerinnen und Schüler können...</td><td colspan="2">Themen</td></tr>
<tr><td>Sprache (Rezeption)
• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, <u>GK und LK</u>.</td><td colspan="2" rowspan="3">• Lyrische Grundbegriffe (Wdh.).
• Herstellen von Bezügen in Inhalt und Form.
• Beschreibung der Wirkung von Sprache.
• Literaturgeschichte und Spiegelung kultur- und geistesgeschichtliche Entwicklungen (Romantik und 20./21. Jh.). Problematisierung des Epochen- und Gattungsbegriffes. Unterschiedliche Analyseverfahren (rezeptionsorientiert, werkimmanent, produktionsorientiert). Produktionsorientierte Schreibformen für das Textverständnis nutzen.
• Gestaltender Vortrag</td></tr>
<tr><td>Texte (Rezeption)
• lyrische Texte im historischen Längsschnitt/Kontext unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren.
• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen.
• die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern.

Texte (Produktion)
• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren.
• komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten.
• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren,
• besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren.</td></tr>
<tr><td>Kommunikation (Produktion)
• Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Vorschläge zur kognitiven Aktivierung:
• „Wie romantisch ist die Gegenwart?“
• „Wie modern ist die Romantik?“</td></tr>
</table>

• romantisches Gedicht und kitschiges Gedicht im Kontrast als Provokation.
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart IA/IB

Unterrichtsvorhaben 2/3 (12.1.2/12.2.1): Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten **Mögliche Themenschwerpunkte: Heimat und Identität** **Themenschwerpunkt: Heimat und Identität** **Inhaltsfeld Texte** • **Inhaltliche Schwerpunkte GK u. LK: J. Erpenbeck „Heimsuchung“ (obligatorisch).** • **Mögliche Vergleichstexte: z. B. Kafka „Heimkehr“; J. Hermann „Sommerhaus, später“; F. Aydemir „Dschinns“ (Romananfang); A. Schnitzler „Fräulein Else“; …u.a.** **Inhaltsfeld Medien** • **Inhaltliche Schwerpunkte: Information: Darbietungsformen und Prüfung von Geltungsansprüchen.** • **Dokumentationsfilme: „Die Sonntagsbriefe der Doris Kaplan“; „Das Ungesagte“** • **Multimodales Erzählen: „Das Leben der Anderen“** **Inhaltsfeld Kommunikation (nur LK)** • **Autor-Rezipienten-Kommunikation**	**Umfang ca.** **GK** **12+15** **LK** **30+25** **UE**
Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen *Die Schülerinnen und Schüler können...*	**Themen**
Sprache (Rezeption) • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, <u>GK *und* LK</u>. **Sprache (Produktion)** • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen. • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen.	• Erzähltheorie
Texte (Rezeption) • lyrische strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren. • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – ein- ordnen (LK: die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen). • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren.	

• Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen. **Texte (Produktion)** • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen. • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen.	
Kommunikation (Rezeption) • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbei- träge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen. **Kommunikation (Produktion)** • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.	
Medien (Rezeption) • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren. • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten. **Medien (Produktion)** • ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). • ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.	
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: • Einstieg: *Heimsuchung*: Ein Titel zwei Bedeutungen? • Das Haus als Protagonist? • „An welcher Stelle beginnt der Roman *Heimsuchung*?“ • Den Gärtner kann man weglassen! (als provokante These) • „Darf man historische Figuren als Romanfiguren verwenden?“ • “Wie viel Fiktion steckt hinter dem Roman?“	
Zwei schriftliche Lernerfolgssüberprüfungen: Aufgabenarten IA/B, IIA	

<table>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 4 (12.2.2): Sprachliche Vielfalt im 21. Jh.

Mögliche Themenschwerpunkte: Sprache und Identität

Inhaltsfeld Sprache
• Inhaltliche Schwerpunkte: Spracherwerbsmodelle und -theorien (nur LK), sprachliche Varietäten, sprachgeschichtlicher Wandel und innere und äußere Mehrsprachigkeit (nur LK), Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (GK, LK)</td><td>Umfang ca.
GK 14,
LK 25 UE</td></tr>
<tr><td>Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen
Die Schülerinnen und Schüler können...</td><td colspan="2">Themen</td></tr>
<tr><td>Sprache (Rezeption)
• Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären.
• Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern.
• Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt, bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen.
• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.

Sprache (Produktion)
• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variations- breite) beurteilen und überarbeiten.
• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</td><td colspan="2" rowspan="3">• Hochsprache und Dialekt
• Jugendsprache und andere Soziolekte
• Spracherwerbsmodelle vergleichen.
• Innere und äußere Mehrsprachigkeit und Medieneinflüsse untersuchen.
• Sapir-Whorf- Hypothese
• Political framing
• Gümüsay: Sprache und Sein
• TTS, S. 317-331 und S. 340-353.</td></tr>
<tr><td>Texte (Rezeption)
• komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich- historischen Kontextes analysieren.</td></tr>
<tr><td>Kommunikation (Rezeption)
• den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.
• sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren.</td></tr>
</table>

• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen.	
Medien (Rezeption) • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fach-bezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.	
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: • „Ich spreche, also bin ich?“ • „Verfällt die deutsche Sprache?“ • Zwei Varianten zur Sprachentwicklung, welche ist die richtige? • Wie viele Sprachen spreche ich? • Meine Sprache, meine Heimat?	
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart IVA/B, IIB, IIIA	

6.3 Qualifikationsphase (Q2)

Unterrichtsvorhaben 1/2 (13.1.1/13.1.2): strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten **Mögliche Themenschwerpunkte: Macht und Machtmissbrauch; Wahrheit und Lüge; Komödie oder Gesellschaftskritik** **Inhaltsfeld Texte** • **Inhaltliche Schwerpunkte GK und LK: Heinrich von Kleist „Der zerbrochne Krug“ (1808)/1811).** • **Mögliche Vergleichstexte: u.a. B. Brecht: „Der kaukasische Kreidekreis“; D. Kehlmann „Die Reise der Verlorenen“; F. Schiller: Kabale und Liebe“; H. Ibsen: „Ein Volksfeind“; Sophokles: „König Ödipus“, F. Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame“; Lutz Hübner/Sarah Nemitz „Furor“.** **Inhaltsfeld Medien** • **Inhaltliche Schwerpunkte: Bühneninszenierung, etwa: Düsseldorfer Schauspielhaus 2018; Deutsches Theater Berlin 2021: filmische Umsetzung einer literarischen Vorlage: „Der zerbrochne Krug“ (1932).**	**Umfang ca. GK 20, LK 25 UE**
Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen *Die Schülerinnen und Schüler können...*	**Themen**
Texte (Rezeption) • komplexe aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren. • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen. • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern. • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren. **Texte (Produktion)** • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden. • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. • ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen.	• s. Lehrbuch Texte, Themen und Strukturen, S. 213 und Lehrermaterial Schöningh etc. • Themen entsprechend den aktuellen Abiturvorgaben.

Kommunikation (Rezeption) • sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren. **Kommunikation (Produktion)** • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen.	
Medien (Rezeption) • die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung analysieren und diese kritisch reflektieren. • Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene erläutern und diese kritisch reflektieren. • ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung vergleichen. • zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet) erläutern. **Medien (Produktion)** • Beiträge in unterschiedlichen medialen Kontexten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten gestalten.	
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: • „Ich Figur Adam – Ein typischer Richter? • Was ist so lustig an dem „Lustspiel“? • Ein Drama, zwei Fassungen: Welche eignet sich für die Bühne? • #Mee too?! Der Fall Adam und Eve	
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart IA, IB	

Unterrichtsvorhaben 3 (13.2.1): Sprache und Kommunikation in politisch gesellschaftlichen Zusammenhängen **Mögliche Themenschwerpunkte: Zwischen Verständigung und Manipulation; Kommunikation in privaten und öffentlichen Kontexten; die Politik der Sprache, die Sprache der Politik;** **Inhaltsfeld Texte** • **Inhaltliche Schwerpunkte: Pragmatische Texte, z. B. Redebeiträge; Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention.** **Inhaltsfeld Kommunikation:** • **Inhaltliche Schwerpunkte: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung in digitalen und analogen Kommunikationssituationen.** **Inhaltsfeld Medien** • **Inhaltliche Schwerpunkte: Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung: Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung.** • **Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung (nur LK).**	**Umfang ca. GK 20, LK 25 UE**
Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen *Die Schülerinnen und Schüler können...*	**Themen**
Texte (Rezeption) • komplexe begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte planen und steuern. • komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren. • aus Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) entnehmen. • komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander setzen und unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ableiten. **Texte (Produktion)** • verschiedene begründet ihren Schreibprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel planen und steuern. • auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte entwerfen.	• Die Themen ergeben sich aus der Besprechung des jeweiligen Werks.

• unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht formulieren.	
Kommunikation (Rezeption) • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. • sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen analysieren. • in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander deuten. • symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen untersuchen. • Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext) erläutern. • Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation darstellen. • das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten erläutern. **Kommunikation (Produktion)** • verschiedene komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung) erläutern. • ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen. • Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite verfassen.	
Medien (Rezeption) • die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn beurteilen. • Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech) beurteilen. • ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).	
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: • Das wird man doch mal sagen dürfen! • Alles Lüge? - Wie glaubwürdig sind Politiker? • Überzeugen oder manipulieren? • Gibt es eine *Cancel Culture*?	
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart IIA/B oder III A, (ggf. IVA/B)	

Unterrichtsvorhaben 4 (13.2.2): Verhältnis Sprache, Denken und Wirklichkeit (nur LK) **Mögliche Themenschwerpunkte: Sprache formt das Denken – Denken formt die Sprache, Sprache als Medium der Erkenntnis, Schreiben als Zugang zur Welt; Sprachnot in der Literatur.** **Inhaltsfeld Sprache** • **Inhaltliche Schwerpunkte: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; Sprachskepsis, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit.** **Inhaltsfeld Texte** • **Inhaltliche Schwerpunkte: pragmatische Texte; gedanklicher Aufbau, sprachliche Gestaltung und Intention; Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge.** **Inhaltsfeld Medien:** • **Inhaltliche Schwerpunkte: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien.**	**Umfang ca. LK 25-30 UE**
Kompetenzen auf das Inhaltsfeld bezogen *Die Schülerinnen und Schüler können...*	**Themen**
Sprache (Rezeption) • die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen.	• Die Themen ergeben sich aus der Besprechung des jeweiligen Werks.
Texte (Rezeption) • komplexe strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte interpretieren. • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren. **Texte (Produktion)** • verschiedene komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen. • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht-systematisieren.	
Medien (Produktion) • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter	

Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.	
Vorschläge zur kognitiven Aktivierung: • Aus der Sprache aus dem Sinn? • „Ich weiß die Antwort, kann sie aber nicht beschreiben …“ • Sprachnot in der Literatur: Wie weiter, wenn die Worte nicht treffen? • Das Unsagbare sagen?: Holocaust in der Literatur	
Schriftliche Lernerfolgsüberprüfung: Aufgabenart IIA, oder III B (ggf. VI A/B)	

7. Anhang

7.1 Kriterienraster zur Einteilung von E- und G-Kursen im 7. Jg. im Fach Deutsch

Beziehung setzen Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen Textaussagen bewerten			
Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dialogischer Texte und setzen sich mit der Wirkungsweise auseinander. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe.			
Sie untersuchen altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form.			
Sie verstehen längere epische Texte.			
Sie untersuchen lyrische Formen.			
Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen.			
Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion.			
Sie kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie funktional.			
Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten.			
Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen.			
Richtig Schreiben			
Sie wenden ihr Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher an, auch in schwierigen Fällen.			
Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen.			

Arbeitshaltung			
Sie nehmen regelmäßig und aktiv am Unterricht teil.			
Regelmäßige und sorgfältige Bearbeitung der Aufgaben.			

7.2 Kriterien der Bewertung „Sonstige Mitarbeit“

Im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ wird beurteilt, inwieweit die Schüler*innen vor allem zu mündlichen Beiträgen im Rahmen des Unterrichtsgeschehens fähig und bereit sind. Dabei spielen Kontinuität und Qualität der Beiträge eine Rolle.

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung		
Situation	Fazit	Note
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch oder nur teilweise richtig. Äußerungen sind selbst bei Nachfragen kaum verständlich.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel eine Mitarbeit im Unterricht stark erschweren.	Note: 5-6
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige und sprachlich verständliche Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3-4
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem, eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht in vollem oder ganz besonderem Maße den Anforderungen.	Note: 1-2

7.3 Auswertungsanleitung Deutsch Klasse 10 (Textgrundlage: Ulla Hahn Bildlich gesprochen)

Inhaltliche Leistung

	Anforderungen	**max. Punkte**	**erreichte Punkte**
	Der Prüfling		
1	**formuliert** eine Einleitung: **benennt** Autor, Textsorte und Titel **gibt** das Thema des Gedichtes **wieder.** **erläutert** kurz sein vorläufiges Textverständnis.	6	
2	**untersucht s**trophenweise die Entwicklung durch das lyrische Ich z.B.: in der ersten Strophe gesteht das lyrische Ich seine Liebe. In der zweiten Strophe wird deutlich, dass das lyrische Ich die geliebte Person für sich haben möchte. In der dritten Strophe schlägt diese Liebe in Hass um, das lyrische Ich geht sogar soweit, dass es dem Geliebten Schaden zufügen will.	10	
3	**untersucht** die formale und sprachliche Gestaltung des Gedichts, indem er die äußere Form des Gedichtes beschreibt: Strophen mit je 4 Versen. das Metrum ist unregelmäßig. Das Reimschema ist je im zweiten und vierten Vers ein umarmender Reim (abcb, defe, gheh).	4	
	formale und sprachliche Gestaltungsmerkmale **benennt** und erläutert, in etwa: Metaphern: Pflanzen, Wasser, Feuer. Kontraste: Blume (V. 5) - Feuer (V. 7); Grund (V. 10) - Himmel (V. 12). Klimax: von der ersten bis zur letzten Strophe. Syntax: z.B. Enjambements in den Versen 1,3,5,7,9,11. einfacher Satzbau, Konjunktiv.	4 4 4	
4	erläutert auf der Grundlage der Analyseergebnisse, wie Mittel der formalen und sprachlichen Gestaltung die Wahrnehmung des lyrischen Ichs verändern, indem er Bezug nimmt, auf: **Metaphern:** z.B. ist in der ersten Strophe von „wachsen“ (V.1) und „bauen“ (V. 3) die Rede, wie die Liebe durch Vertrauen und Hingabe positiv gestaltet werden kann. In der zweiten Strophe spricht das lyrische Ich von „ausgraben“ (V. 5+6) und „Feuer legen“ (V. 7), also von Zerstörung.	4	

	In der letzten Strophe wird von egoistischem Besitzanspruch und Vernichtung gesprochen, „hinabsaugen“ (V. 9+10) und „abknallen“ (V. 11+12). Kontraste untermauern die Gefühlsschwankungen Klimax von der harmonischen Beziehung über Eifersucht bis zum Hass auf die andere Person. **Syntax** in der äußeren Form wird dies durch Enjambements verdeutlicht, die sich alle zwei Verse wiederholen und den Lesefluss unterbrechen.	4 4 4	
5	prüft, welche Bedeutung der Titel „Bildlich gesprochen“ haben könnte, indem er erläutert, dass das Gedicht eine große Metapher ist nur in sprachlichen Bildern die Gefühle und Empfindungen des lyrischen Ichs ausgedrückt werden können die vielen Facetten der Liebe (Verliebtsein, Vertrauen/Hingabe, Eifersucht und Hass/Gewalt) nur in Bildern vermittelt werden können; die Veränderung der Wahrnehmung des lyrischen Ichs deutet; das Gedicht als einen Versuch zu deuten, sich von ehemals geliebten Person zu befreien.	4 4 4	
6	erfüllt ggf ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (max 6 Punkte)	(6)	
	Summe inhaltliche Leistung	60	

Ausdrucksvermögen / Sprachliche Richtigkeit

	Anforderungen		
1	Strukturiert seinen Text schlüssig und gedanklich klar	6	
2	Belegt Aussagen durch angemessenes u korrektes Zitieren	4	
3	Formuliert syntaktisch variabel, komplex und korrekt	6	
4	Drückt sich präzise und differenziert aus	6	
5	Schreibt sprachlich richtig (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik)	13	
6	Form	5	
	Summe Darstellungsleistung	40	

Summe der Punkte aus inhaltlicher Leistung und Darstellungsleistung					100	
Note	sehr gut	Gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Punkte	100-85	84-70	69-55	54-40	39-20	19-0
Note:						

7.4 Auswertungsanleitung Deutsch Klasse 6 (Textgrundlage: Lügengeschichten und Sagen)

Inhaltliche Leistung

	Bewertungskriterien	max. Punkte	erreichte Punkte
1	Du beantwortest die Fragen schlüssig, vollständig, verständlich und im ganzen Satz.	6	
2	Du nennst die 5 Merkmale einer klassischen Heldensage.	5	
3	Du erklärst, dass eine Herkulesaufgabe eine besonders schwierige und kaum zu leistende Aufgabe ist.	3	
4	Du erzählst in eigenen Worten nach. Du beachtest die richtige Reihenfolge der Ereignisse. Du bleibst durchgehend in der richtigen Perspektive. Du erzählst 2 oder 3 Hekulesaufgaben in angemessenem Umfang nach.	5 3 3 5	
Summe inhaltliche Leistung		30	

Ausdrucksvermögen / Sprachliche Richtigkeit

	Anforderungen		
1	Deine Sätze sind verständlich geschrieben	4	
2	Deine Sprache ist abwechslungsreich. Du benutzt treffende Verben und Adjektive.	4	
3	Du benutzt abwechslungsreiche Satzanfänge.	3	
4	Du hast die Regeln der Rechtschreibung und Grammatik eingehalten.	4	
5	Du schreibst deine Nacherzählung im Präteritum.	3	
6	Du hast leserlich und sauber in dein Heft geschrieben. Fehler hast du ordentlich verbessert.	2	
Summe Darstellungsleistung:		20	
Summe der Punkte aus inhaltlicher Leistung und Darstellungsleistung		50	

Note	sehr gut	Gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Punkte	50-43	42-35	34-27	26-20	19 bis 10	9 bis 0
Note:						

7.5 Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“ in der Sekundarstufe 2

Ich...	**im-mer**	**oft**	**manch mal**	**selten oder nie**
halte mich an die Grundregeln des Unterrichts wie z.B. Pünktlichkeit, Vollständigkeit des Materials, Konzentration auf den Unterricht.				
nehme am Unterricht aktiv Teil durch selbstständiges, konzentriertes und zügiges Arbeiten.				
kann verantwortungsvoll in der Gruppe arbeiten in allen Arbeitsformen wie Unterrichtsgespräch, Partner- und Gruppenarbeit, Präsentationen usw.				
halte die Gesprächsregeln ein, wie etwa Respekt und Fairness in der Sprache und im Umgang mit den Beiträgen anderer.				
kann mich allgemeinsprachlich präzise und angemessen ausdrücken.				
bereite den Unterricht vor und nach, z.B. durch die Erledigung der Hausaufgaben, das Lernen von Begriffen, Definitionen usw.				
dokumentiere meinen eigenen Lernprozess durch....				

Die Mitarbeit in den drei Anforderungsbereichen des Faches

Anforderungsbereich I (Wiedergabe) Ich kann...	**im-mer**	**oft**	**manch mal**	**selten oder nie**
grundlegendes Fachwissen unter Verwendung der Fachterminologie wiedergeben.				
Informationen aus Texten darlegen (geordnet und gewichtet).				
Arbeitsergebnisse funktional und verständlich präsentieren.				
Anforderungsbereich II (Analyse) Ich kann...	**im-mer**	**oft**	**manch -mal**	**selten oder nie**
ein eigenes Textverständnis nachvollziehbar darstellen.				
Texte in größere Zusammenhänge einordnen (Reihe, Gattung, Epoche…).				

das eigene Textverständnis am Text belegen.				
Inhalt und Deutung klar unterscheiden.				
Anforderungsbereich III (Reflexion, Stellung-nahme) Ich kann...	**im-mer**	**oft**	**manch mal**	**selten oder nie**
Beiträge anderer kritisch fortführen.				
weiterführende Ideen zu Texten entwickeln.				
Texte mit anderen konstruktiv erörtern.				